

INNS'

informiert

No. 05
Amtsmagazin
Mai 2026

Im Mai alles neu

Schwerpunkt Marke

Stadt der
'mag ich'-Momente

Bühne frei,
Leben rein

Zusammenhalt
bringt's



BRUCK



MEHR LEICHTIGKEIT. MEHR ZEIT FÜR DICH.

Im Adults-Only-Wellnesshotel DAS SIEBEN entsteht Raum für eine Auszeit, die Körper und Gedanken neu belebt. Zwischen Wasser, Wärme und Weitblick wird der Kopf frei. Der Rhythmus ruhiger. Die Sinne wacher.

Kulinarik, die nachklingt. Bewegung in der Natur. Momente, die bleiben.



MEHR ZEIT. MEHR URLAUB.

4 Nächte bleiben. 3 Nächte bezahlen.

Halbpension inklusive – Frühstück am Morgen, fünfgängiges Wahlmenü am Abend. Dazu zahlreiche Inklusivleistungen, die den Aufenthalt vollenden.

Kostenlos stornierbar bis 14 Tage vor Anreise. Umbuchbar bis 7 Tage vorher.



Preis pro Person im Standard Doppelzimmer bei Doppelbelegung; zzgl. Ortstaxe; Stand 29.04.2026; Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Vivea Bad Häring GmbH, DAS SIEBEN | 6323 Bad Häring, Kurstraße 14 | +43 5332 20 800



#INNstablück Juni 2026 – Der Fotowettbewerb: Sende uns dein Bild (Hochformat 3:4) für die nächste Ausgabe (Erscheinungstermin 2. Juni 2026), Thema: „Unser Natur- und Erholungsraum, unser Kapital“.

Innsbruck ist wie selten eine Stadt umgeben von Grün und Bergen. Wer hier wohnt, den zieht es Sommer wie Winter hinaus in die Natur. Für die Redaktion Grund genug, das Thema als Heftschwerpunkt auszuwählen. Zeig uns dein perfektes Bild, das sinnbildlich dafür steht. Jetzt mitmachen und mit deinem Foto gewinnen! Wir verlosen ein Goodie-Paket. Einsendeschluss ist der 21. Mai 2026, 12.00 Uhr (Redaktions- und Anzeigenschluss)

Intro 03

INNstablick 03
Editorial, Innsbruck im Mai 05

Politik 08

Die Marke erfindet sich neu 08
Fraktionsbeiträge 10

Wirtschaft 13

Alpin-urbane Lebensfreude in Zahlen 13
Stadt-Erlebnis 14
Bebauungspläne 16
Update für Dreieiligen 18
Aus der Markthalle 20
Jobs im Magistrat 21

Gesellschaft 22

Tage der Inklusion 22
Soziales: Wo finde ich was? 24
Kinderleicht 26

Kultur 27

Innsbruck liest ein neues Buch 27
Vom Lesen und Schreiben 28
Sammeln als Kunst 29
Musik und Theater 30

Sport 31

Sportlich über Stock und Stein 31

Panorama 32

Aus dem Stadtsenat 32
Stadtteiltreffs laden ein 34
Portrait des Monats 35
Tipps aus dem Magistrat 36
Stadtgeschichte 38
Innsbruck vor 100 Jahren 41

Service 42

Hochzeiten 42
Geburten 43
Sterbefälle 44
Gesucht & gefunden 45
Not- und Wochenenddienst 46



08

© D. Jäger



35



31

© T. Steinlechner



14

© Innsbruck Marketing



27

© E. Rammer



© R. Kubanda

Liebes Innsbruck!

Ganz schön viel Stadt für so viele Berge.

„Passend zum Motto ‚Alles neu macht der Mai‘, präsentieren wir ‚Innsbruck informiert‘ in neuer Aufmachung, selbstbewusst und mit frischem Schwung. Schon neugierig? – Überzeugen Sie sich selbst.“

Bürgermeister Johannes Anzengruber

Das ist Innsbruck. Mein Innsbruck. **Unser Innsbruck.**

Das Innsbruck, das wir alle lieben: **bunt, dynamisch**, auch **widerspenstig** – diese Vielfalt ist nicht leicht unter einen Hut zu bringen oder in ein Heft zu packen. In Zukunft soll uns das noch besser gelingen.

‚Innsbruck informiert‘ präsentiert sich **erstmalig im neuen Look**. Abwechslungsreicher, mehr, dafür kürzere Texte, viele Bilder, frische Farben – und ja, auch Sie sind selbstverständlich wieder eingeladen, aktiv mitzumachen.

Denn Innsbruck, das ist nicht nur Sport und Kultur, Veranstaltungen und moderne Infrastruktur oder Architektur und coole Plätze. **Innsbruck, das sind vor allem die Menschen**, die hier leben, hier arbeiten, eine Schule oder Universität besuchen. Und auch die Menschen, die als Gäste zu uns kommen und unsere Straßen ebenfalls mit sprudelndem Leben erfüllen.

Auch **das ist und war Innsbruck schon immer**: eine Stadt, die sich nicht festlegen oder auf einen Begriff reduzieren lässt, und eine Stadt, die sich immer wieder neu erfindet und behauptet.

Kurz: **Ganz schön viel Stadt für so viele Berge.**

Ihr
Johannes Anzengruber

Bürgermeister Johannes Anzengruber



© T. Schrott

Das Titelfoto: Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt, die man auf vielfältige Art genießen kann. Die Bewohner:innen definieren, was alpin urbane Lebensfreude heißt und wie sie zum Ausdruck kommt.

Das bringt der Mai...

... für Zukunftsfreudige

Vom 12. Mai bis 31. Mai wird der Sparkassenplatz in Innsbruck zur Bühne für Zukunftsbilder aus Tirol: Gezeigt werden 25 KI-generierte Werke aus dem Gewinnspiel „Powered by KI“, die veranschaulichen, wie sich Tiroler:innen Tirol im Jahr 2050 vorstellen – bunt, kreativ und voller erneuerbarer Energie. Jeweils an den Freitagen ergänzt ein begleitendes kostenloses Rahmenprogramm die Ausstellung: Unter dem Motto „Zukunft zum Anfassen“ laden u. a. Exkursionen und Mitmachangebote dazu ein, sich ein Bild von TIROL 2050 zu machen. Weitere Informationen unter www.tirol2050.at

ORT & DATUM: Sparkassenplatz
12. Mai bis 31. Mai, 16.30 bis 18.00 Uhr

Text | KR



Infos:

Termine:
von 13. bis
16. Mai

... für Musikfans

COLL:B AM HOF

Von 13. bis 16. Mai verwandelt Coll:b am Hof mit „Der Marktplatz wird Musikplatz“ den Innsbrucker Marktplatz in einen offenen Musikplatz. Vier Tage lang entsteht ein Raum für Konzerte, Begegnung und neue Stimmen aus der Region. Die Mai-Edition steht ganz im Zeichen der Musik. Unter dem Motto „Vier Tage, eine Bühne, viele Perspektiven“ wird ein vielseitiges Programm von Nachwuchs-Acts über Bildungsangebote bis hin zu etablierten Stimmen geboten. Kurzum Coll:b am Hof zeigt, was die regionale Szene zu bieten hat. Details unter www.collabamhof.at

Text | KR

... für berufstätige Eltern

In den ersten sieben Wochen der Sommerferien von 13. Juli bis 28. August haben 13 Kindergärten, drei Volksschulen und drei Schülerhorte der Stadt Innsbruck geöffnet. Die Anmeldung für städtische Schülerhorte findet von 4. bis 29. Mai 2026 statt. Die Anmeldung für Pflichtschulen ist ab 4. Mai 2026 möglich. Alle Infos finden Sie unter www.innsbruck.gv.at/sommerferienbetreuung

Text | KR

Anmeldung:
ab 4. Mai

... für Senior:innen

Übersichtlichkeit und Aktualität sind im digitalen Zeitalter wichtiger denn je. Ein neues Wegweiser-Projekt des Bürgerservice widmet sich daher nun Innsbrucks Senior:innen – online wird eine Übersicht von Anlaufstellen geboten und laufend über aktuelle Angebote informiert. Ergänzt werden die Kategorien durch News aus dem Bürgerservice. Darunter sind aktuelle Termine zu Weiterbildungsangeboten, wie den „Digital Überall“- und „Digital Überall PLUS“-Workshops. Text | SAKU



Von A wie Alltag bis W wie Wohnen sind vielfältige Informationen unter www.innsbruck.gv.at/wegweiser-senioren abrufbar

... für Erinnerungskultur

Am 5. Mai, dem Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, wird das Siegerprojekt der gedenk_potenziale 2026 präsentiert: „Schund und Sünde – Innsbrucker Nachtleben 1918-38“. Der digitale Zeitreiseführer im Hörspiel-Stil entführt in die Lokale des Innsbrucker Nachtlebens der Zwischenkriegszeit – eine virtuelle Welt, gebaut aus aktuellen wissenschaftlichen Quellenfunden. Ab sofort kann man sich für die „gedenk_potenziale 2028“ per Mail an einreichung@gedenkpotenziale.at bewerben. Text | AS



Alle Infos unter www.innsbruck.gv.at/gedenk-potenziale

Termine:
Mo., 4. Mai
Mo., 18. Mai

... für Digital-interessierte

Die kostenlosen „Digital Überall“- und „Digital Überall PLUS“-Workshops des Bundes in Kooperation mit dem Innsbrucker Bürgerservice werden fortgesetzt. In den Kursterminen lernen die Teilnehmer:innen Grundlagen des Lebens und Arbeitens im digitalen Zeitalter.

Anmeldung für die jeweiligen Kurse:

- ☎ telefonisch unter +43 660 819 17 99 oder
- 📍 persönlich im Bürgerservice (RathausGalerien) Mo.–Do.: 8.00–17.00 Uhr, Fr.: 8.00–12.00 Uhr.
- ✉ jederzeit per E-Mail an teuerungsberatung@innsbruck.gv.at

SICHERHEIT IM INTERNET

Montag, 4. Mai, 14.00–17.00 Uhr, BFI, Ing.-Ettel-Straße 7 (Hauptgebäude)

SMART & FIT AM HANDY – ANDROID

Montag, 18. Mai, 08.30–11.00 Uhr, Rathaus (Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock)

Text | FB

Termine:
vom 8. bis
10. Mai

... für Medienaffine

Das internationale Journalismusfest Innsbruck 2026 feiert vom 8. bis 10. Mai seine fünfte Ausgabe. Erwartet werden u. a. Friedensnobelpreisträger aus Russland und Belarus, Journalist:innen aus Palästina, Israel, Iran oder aus Afghanistan geflohene Fußballerinnen. Insgesamt verwandelt sich die Stadt zu einem Treffpunkt von mehr als 150 namhaften Journalist:innen, Wissenschaftler:innen, NGO-Vertreter:innen aus aller Welt. Die rund 70 öffentlichen Veranstaltungen des Festivals finden an 24 Orten im Zentrum von Innsbruck statt. Der Eintritt ist größtenteils frei.

Text | KR



Das Festivalprogramm findet sich unter www.journalismusfest.org

Die Fraktionen im Innsbrucker Gemeinderat

Hier lesen Sie die Standpunkte der Innsbrucker Gemeinderatsfraktionen. Die Beiträge orientieren sich an der „Aktuellen Stunde“ der jeweils vergangenen Gemeinderatssitzung. Unter diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzungszeit monatlich ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In der April- Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates wurde zu „Die Klassenlotterie: Wohnen in Innsbruck“ (Themenauswahl durch KPÖ) gesprochen. Im Folgenden finden Sie jeweils eine schriftliche Kurzzusammenfassung der einzelnen Fraktionen zum Thema.

Hinweis Bei den Fraktionsbeiträgen gilt das freie Wort der MandatarInnen. Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die Standpunkte der Parteien werden von der Redaktion weder lektoriert, umgeschrieben, zensiert noch in sonst einer Art und Weise bearbeitet. Die Anordnung der Beiträge entspricht dem Wahlergebnis und damit der Stimmenstärke der Fraktionen im Gemeinderat.



Gemeinderatssitzung online verfolgen –
Do, 28. Mai, ab 9.00 Uhr (live)
Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Livestream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stundegemeinderat-innsbruck

Die Grünen Faire Vergabe statt falscher Schlagworte

Die Stadt Innsbruck vergibt rund 17.500 Wohnungen – etwa 22 % des Bestands – nach klaren, sozialen und transparenten Kriterien. Mit unserer Wohnungsvergabepattform haben alle Berechtigten die gleiche Chance auf eine Wohnung. Das ist objektiv, nachvollziehbar und gerecht. Gleichzeitig arbeiten wir konsequent daran, mehr leistbaren Wohnraum zu schaffen. Mit der Vertragsraumordnung holen wir bei neuen Projekten gezielt mehr Wohnungen für die Stadt heraus. Unser Zukunftsvertrag stellt bezahlbares Wohnen ins Zentrum – und setzt genau dort an, wo es

langfristig wirkt. Stadtentwicklung ist kein Schnellschuss. Ergebnisse entstehen Schritt für Schritt, weil nachhaltige Planung Zeit braucht. Wer heute einfache Antworten verspricht, blendet diese Realität aus. Wir setzen auf Verlässlichkeit statt auf Schlagzeilen – und verbessern das System laufend, damit mehr Menschen in Innsbruck ein leistbares Zuhause finden.

Für den Klub der Innsbrucker Grünen
1. Bürgermeister Stellvertreter Georg Willi



Ja – Jetzt Innsbruck Wohnen in Innsbruck: Klare Schritte für eine leistbare Zukunft

Wohnen ist eine der zentralen sozialen Fragen in Innsbruck. Hohe Nachfrage und begrenzter Raum machen klar: Leistbares Wohnen entsteht nicht durch Zufall, sondern durch politische Entscheidungen. Mit dem Wohnticket haben wir eine faire und transparente Vergabe geschaffen – mit klaren Kriterien und echten Chancen für jene, die Unterstützung am dringendsten brauchen. Gleichzeitig sichern wir durch aktive Bodenpolitik Flächen für den geförderten Wohnbau. Projekte wie das „Junge Wohn-

nen“ in der Reichenau zeigen, wie neuer, leistbarer Wohnraum entsteht. Ergänzend fördern wir neue Wohnformen und gehen konsequent gegen Leerstand vor, um bestehenden Wohnraum besser zu nutzen. Die Herausforderungen bleiben groß. Aber wir handeln. Unser Ziel ist klar: Innsbruck soll leistbar sein – für alle, die hier leben und arbeiten.

Gemeinderätin Karoline Obitzhofer



FPÖ Rudi Federspiel Wohn-Lotterie stoppen: Einheimische bevorzugen!

Innsbruck hat mit 34.000 Studenten die höchste Studentendichte Österreichs. Fast jeder Vierte studiert – ein massiver Druck auf den Wohnungsmarkt, der das Wohnen zur Lotterie macht. Während Investoren Familienwohnungen in teure Rendite-WGs umwandeln, bleibt die einheimische Bevölkerung auf der Strecke. Wir fordern eine Trendumkehr: Um den Markt zu entlasten, braucht es einen echten Studentencampus beim Flughafen und nicht vereinzelte kleine Studentenheime in der Innenstadt. Doch das allein reicht nicht. Für die FPÖ ist klar: Der städtische Sozialwohnungsbau

muss den Einheimischen vorbehalten sein, die ihn am dringendsten benötigen. Eine Vergabe von Stadtwohnungen an Drittstaatsangehörige lehnen wir konsequent ab. Städtischer Wohnraum darf keine Almose für die ganze Welt sein, sondern muss vorrangig der eigenen Bevölkerung dienen. Schluss mit der spekulativen Zimmer-Preistreiberei und der Fehlbelegung! Wir müssen den Wohnraum für unsere Familien zurückerobern und echte Sicherheit schaffen.

StR Markus Lassenberger

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

SPÖ Innsbruck Wohnen: Politischer Auftrag statt Lotteriespiel

Beim Lotto hängt es allein vom Glück ab, ob ich den Jackpot ziehe. Oft fühlt es sich so am Wohnungsmarkt an: Entweder man gewinnt in der Erblotterie und kann sich am Eigentumsmarkt umsehen oder man braucht sehr viel Glück, um ein leistbares, schönes Plätzchen in unserer Stadt zu finden. Deswegen braucht es einen massiven Ausbau der Stadtwohnungen! Weil leistbarer Wohnraum eben nicht vom Glück abhängen darf, sondern ein ganz klarer politischer Auftrag ist, den wir ernst nehmen. Wir sind dafür gewählt worden, den außer Kontrolle geratenen Wohnungs-

markt zu ordnen und daran arbeiten wir jeden Tag. Mit den kürzlich beschlossenen Vorbehaltsflächen schaffen wir die Voraussetzung für den Bau von leistbaren Stadtwohnungen und unterbinden Spekulation – wir greifen dort ein, wo der Markt versagt. Wir arbeiten weiter konsequent daran die Wohnsituation zu verbessern. Du hast Fragen zum Thema Wohnen in Innsbruck? Melde dich für einen Termin in unserer Wohnsprechstunde per Mail oder telefonisch.

Euer Benjamin Plach,
benjamin.plach@spoe-ibk.at, +43 512 5360 1337



Das neue Innsbruck Wohnen in Innsbruck: Wir lassen nicht locker

Rote Karte beim Thema Wohnen – für die gesamte Stadtregierung, besonders für die SPÖ. Einst als Kernthema beansprucht, scheint es heute wichtiger, dem Bürgermeister zu gefallen und Deals auszuhandeln. Wohnreferent Georg Willi hat sich in dieser Frage längst verabschiedet. Wohnen in Innsbruck wird immer teurer, gleichzeitig verliert die Stadt leistbaren Wohnraum, weil Eigentum verkauft wird, um Budgetlöcher zu stopfen. Die „Caprese“-Politik öffnet Spekulation Tür und Tor – Stichwort Amras Next. Auch beim Studentenwohnheim in der Maximilianstraße

kam es zu einer Kehrtwende, offenbar auf Zuruf von außen. Was tut die Stadtregierung gegen hohe Betriebskosten? Sie erhöht die Gebühren massiv. Was tut sie gegen steigende Baukosten? Nichts. Wohnen darf kein Spielball von Ideologie oder Klientelpolitik sein. Es braucht Mut, klare Prioritäten und Augenmaß. Wir werden hier nicht locker lassen und genau hinschauen, was die Stadtregierung macht.

GRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Winkel, Klubobfrau Das Neue Innsbruck



Kommunistische Partei Österreich Wohnen als Klassenlotterie

In Innsbruck ist Wohnen zum Luxus geworden. Jeden Abend die Ungewissheit: Werde ich morgen noch hier wohnen? Kommt die nächste Mieterhöhung? Während tausende bangen, machen Immo-Konzerne und dubiose Firmen immense Gewinne – bezahlt aus unserer hart erarbeiteten Miete. Das Grundbedürfnis Wohnen wurde zur Aktie an der Börse degradiert. Ganze Häuserblocks kaufen sie wie Ware, lassen Baugründe brachliegen, weil Boden im Schlaf mehr wert wird. Wer daran reich wird? Investoren. Wer dabei zusieht? Die Stadtregierung. Ein paar geförderte Wohnungen sind

wie ein Eimer Wasser auf einen Waldbrand. Wohnungssuchende müssen nicht nur überhöhte Mieten, sondern auch gesetzeswidrige Kautionsforderungen oder miese Wohnzustände hinnehmen. Die Alternative: arm werden oder das Bundesland verlassen. Unser Mieternotruf stellt sich gegen diese Ungerechtigkeit - Meldet euch! Gemeinsam finden wir eine Lösung.



Alles Liebe, Eure Pia
Kein Anliegen ist zu klein!
+43 677 64426066

Liste Fritz - Bürgerforum Tirol Leistbares Wohnen darf kein Lottosechser sein

Wohnen in Innsbruck ist für viele Menschen längst zur Klassenlotterie geworden. Wer erbt oder sehr gut verdient, hat deutlich bessere Chancen, eine leistbare Wohnung zu finden. Für viele andere braucht es vor allem eines: enormes Glück. Zur Lotterie wird aber nicht nur die Wohnungssuche selbst, sondern auch der Weg zum zuständigen Referat für Wohnungsvergabe. Der nächste persönliche Termin ist dort erst Anfang Oktober verfügbar. Mitverantwortlich dafür sind auch die wenig bürgerfreundlichen Amtszeiten: Gerade einmal 21,5 Stunden pro Woche können Wohnungssuchende

dort vorsprechen und das ausschließlich untertags. Für Berufstätige ist es damit kaum möglich, einen Termin wahrzunehmen, ohne Urlaub nehmen zu müssen.

Für die Liste Fritz ist klar: Es braucht flexiblere Amtszeiten, längeren Parteienverkehr und Öffnungszeiten, die auch für arbeitende Menschen erreichbar sind. Das zuständige Amt darf bei der Suche nach leistbarem Wohnraum nicht zur zusätzlichen Hürde werden.

GRⁱⁿ Andrea Haselwanter-Schneider,
Liste Fritz, office@liste-fritz.at



Alternative Liste Innsbruck Reiche wohnen billiger

Aus den alljährlichen Wohnkostenerhebungen der Statistik Austria erfahren wir, wie hoch die durchschnittlichen Wohnkosten pro Quadratmeter bei Spitzenverdiener:innen, Normalverdiener:innen und bei armutsgefährdeten Menschen sind.

Folgendes bestätigt sich dabei Jahr für Jahr aufs Neue: Menschen mit Spitzeneinkommen haben nur etwa halb so hohe Wohnkosten pro Quadratmeter zu tragen wie Menschen, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind. Denn Wohnungs- und Hauseigentümer:innen wohnen im Durchschnitt deutlich kostengünstiger als Mieter:innen.

Menschen mit wenig Geld verfügen jedoch nur selten über Wohnungseigentum und sind daher auf eine Mietwohnung angewiesen. Wer hingegen mehrere Eigenheime und Eigentumswohnungen besitzt, kann diese außerdem auch vermieten und sich so ein zusätzliches Einkommen sichern, und zwar auf Kosten derjenigen, die wenig Geld haben. Wer hat, dem wird also gegeben. Besserverdienende wohnen günstiger und Superreiche machen mit dem Wohnen sogar ein Bombengeschäft.

Für das Team der ALi: Roland Steixner, roland@alternativliste.at



Innsbruck als Marke

Was steckt hinter dem Auftritt von Innsbruck als Marke – und wieso schaut „Innsbruck informiert“ ab jetzt so frisch aus?

1

Eine Dachmarke – für drei Partner:innen: Stadt Innsbruck, Innsbruck Tourismus und Innsbruck Marketing teilen sich die gemeinsame Dachmarke Innsbruck. Innsbruck Marketing ist Inhaberin der Marke und entwickelt sie gemeinsam mit der Innsbrucker Stadtverwaltung und dem Tourismusverband weiter. Kürzlich erhielt die Marke ein Update – ersichtlich auch an der neuen Gestaltung von „Innsbruck informiert“.

5

Fünf Wirkungsfelder, die Innsbruck einzigartig machen: Das 360° alpin-urbane Erlebnis, die sportlich-relaxte Atmosphäre, der Wissenshub, Weltoffenheit und -verbundenheit und ökologische Exzellenz. Die Wirkungsfelder beschreiben die Besonderheiten der Stadt.

56

Veranstaltungstage sind im Jahr 2026 eingeplant – für 15 verschiedene Veranstaltungen von Innsbruck Marketing. Einige davon wurden schon durchgeführt, etwa die Eröffnung des Bozner Platzes, andere stehen schon vor der Tür – wie die Shopping-Night am 8. Mai. Urbane Großveranstaltungen (Bogenfest, Bridge Beat) gehen dabei Hand in Hand mit gemütlichen Nachbarschaftsfesten.

5

Die Marke Innsbruck ist aktiv, locker, kulturell, authentisch und eigenwillig – das sind die fünf Markenwerte. Die Markenwerte stehen für den Charakter der Marke. Im Zentrum steht alpin-urbane Lebensfreude.

3

Drei Grundprinzipien bestimmen die Haltung der gesamten Marke: Qualität und Wertigkeit, Nachhaltigkeit sowie Innovation.

40

Neben der Stadt Innsbruck sind 40 weitere umliegende Ortschaften im Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer vertreten – künftig mit der touristischen Erweiterung „Innsbruck Region“.



Weitere Infos
zu den Marken-
Partner:innen unter
www.innsbruck.at

Stadt neu erleben

Neue Projekte, kreative Räume und besondere Events zeigen, wie lebendig Innsbruck ist: Die Stadt wird zur Bühne für Ideen, Begegnungen und Erlebnisse.

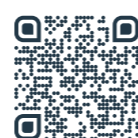
Was passiert mit Orten, die gerade im Wandel sind? In Innsbruck werden sie aktiv gestaltet. Mit dem Projekt „Zwischenraum“ verwandelt das städtische Tochterunternehmen Innsbruck Marketing GmbH gemeinsam mit der Stadt Innsbruck freistehende Schaufensterflächen temporär in kreative, inspirierende Erlebnisorte. Ziel ist es, Aufmerksamkeit zu schaffen, Räume erlebbar zu machen und ihre vielfältigen Möglichkeiten sichtbar zu zeigen. So entstehen aus Übergangsphasen neue Impulse für attraktive, lebendige Stadtteile – und ein Stadtbild, das Wandel aktiv nutzt und mitgestaltet. Bisher wurden derartige Projekte in der Innsbrucker Altstadt oder am Marktgraben umgesetzt.

Für beide Standorte konnten in der Zwischenzeit Nachmieter gefunden werden. Um auf freie Geschäftslokale aufmerksam zu machen, werden Schaufensterflächen mit einer stilisierten Innsbrucker Häuserzeile gestaltet, ergänzt durch einen animierten ikonischen Innsbrucker – der charakteristische Radfahrer mit den Ski am Rücken. Über einen QR-Code wird daraus eine interaktive Spielfläche – die Stadt wird digital erlebbar und verbindet analogen Raum mit spielerischer Nutzung.



Am 30. Mai ist es wieder so weit: Die Bogenmeile verwandelt Innsbruck in einen vibrierenden Raum für Musik, Kunst und Teilhabe.

Shopping Night Die Innsbrucker Innenstadt verwandelt sich am 8. Mai erneut in eine stimmungsvolle Erlebniszone: Unter dem Motto „Stadt an. Läden auf“ lädt die Shopping Night zum Flanieren, Entdecken und Genießen ein. Bereits ab 13.00 Uhr startet das „Day- and Night Shopping“ mit musikalischen Highlights. Ab 17.00 Uhr sorgt auf mehreren Plätzen Live-Musik aus Tirol für besondere Atmosphäre – in der Altstadt und Innenstadt, in Wilten und am neu gestalteten Bozner Platz. Erstmals gibt es eine eigene Rookie Bühne mitten in der Maria-Theresien-Straße. Innsbruck wird damit zur Bühne für musikalische Newcomer aus Tirol, die sich im Vorfeld melden konnten. Ausgewählte Bands bekommen bei der Shopping Night die Möglichkeit, den Nachmittag/Abend mit frischen Sounds mitzugestalten. Das Konzept setzt auf vier Säulen – Musik, Kultur, Genuss und Trends – und verbindet damit Einkaufen mit einem vielseitigen Stadterlebnis. Geschäfte in der Innenstadt und Wilten öffnen ihre Türen bis 22.00 Uhr und machen den Abend zu einem besonderen Treffpunkt für Einheimische wie Gäste. Straßen



Spiel dich durch den Zwischenraum.



Mehr zum Bogenfest www.bogenfest.at



Shopping Night www.innsbruckmarketing.at/events/shopping-night



„Innsbruck lebt von Ideen und Begegnungen. Wenn wir kontinuierlich neue Impulse setzen, bleibt die Stadt in Bewegung – und genau so bleiben unsere Plätze, unsere Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Geschäfte lebendig und attraktiv.“

Stadträtin Mariella Lutz



Bozner Platz: Neuer Treffpunkt

Mit der Neugestaltung hat sich der Bozner Platz zu einem zentralen innerstädtischen Freiraum entwickelt. Als „Tor zur Innenstadt“ bietet er Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben.

Um diese Qualität langfristig zu sichern, wurde ein Leitlinienkonzept erarbeitet. Es gibt Orientierung für die Planung und Umsetzung von Veranstaltungen und zeigt auf, wie der Platz – abgestimmt auf Lage, Gestaltung und Umfeld – bespielt werden kann. Künftig soll der Bozner Platz regelmäßig mit Kultur, Kunst und Live-Musik belebt werden, Kooperationen mit lokalen Initiativen, Vereinen oder Betrieben sind ausdrücklich erwünscht.

Die Stadt Innsbruck unterstützt mit einer eigenen Veranstaltungsberatung bei Planung, Koordination und Umsetzung. Alle relevanten Informationen zum Bozner Platz – vom Platzplan bis zum Leitlinienkonzept – sind online unter www.innsbruck.gv.at/infos-bzp verfügbar. Da auch kleinere Veranstaltungen Vorbereitung erfordern, empfiehlt es sich, das kostenlose Beratungsangebot frühzeitig zu nutzen. Mehr zur städtischen Veranstaltungsberatung unter www.innsbruck.gv.at/veranstaltungsberatung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Text | MF

Die Stadtplanung informiert:

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **30. April 2026** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:

Pradl: Grundstückszusammenlegung an der Sill

PR-eF02

Hunoldstraße 14

Was passiert? Der Flächenwidmung wird angepasst.

Warum? Um eine Verbreiterung der Begrünung an der Sill vornehmen zu können, wird ein schmales Grundstück als Sonderfläche gewidmet.

Pradl: Erweiterung eines bestehenden Wohngebäudes und Aktualisierung Bebauungsplan

PR-B53

Kranewitterstraße – Bruder-Willram-Straße – Petzoldstraße

Was passiert? Ein neuer Bebauungsplan wird erlassen.

Warum? Die Stadt Innsbruck überarbeitet in diesem Bereich die bestehenden Bebauungsregeln. Grundlage sind die aktuellen Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022. Zudem ist die Erweiterung eines bestehenden Wohngebäudes um einen zusätzlichen Baukörper geplant.

Wilten: Dachgeschossausbau und Zubauten in der Fritz-Pregl-Straße

WI-B69

Fritz-Pregl-Straße 5

Was passiert? Ein neuer Bebauungsplan wird erlassen.

Warum? Geplant sind beim Bestandsgebäude der Ausbau des Dachgeschosses sowie Balkone an der Ostfassade. Im Innenhof soll ein Zubau über der bestehenden Garage errichtet werden.

Wilten: Neuer Bebauungsplan sichert den Standort des Betriebes

WI-B71

Franz-Fischer-Straße 7b

Was passiert? Ein neuer Bebauungsplan wird erlassen.

Warum? Geplant ist ein Projekt zur Verdichtung der Bestandsstrukturen des medizinischen Blutlabors und mikrobiologischen Instituts. Es sollen hochwertige Flächen und Räume für die betriebliche Nutzung geschaffen werden, womit die Sicherung des Betriebes am bestehenden Standort möglich wird. Das Projekt wurde mit dem Gestaltungsbeirat abgestimmt.

Innenstadt: Errichtung Photovoltaikanlage und Nutzung einer Dachterrasse

IN-B78

Erlersstraße 8 – Sparkassenplatz – Maria-Theresien-Straße 13 und 15

Was passiert? Ein neuer Bebauungsplan wird erlassen.

Warum? Anpassung an aktuelle gesetzliche Vorgaben; das Gebäude auf der Liegenschaft Sparkassenplatz 1 soll mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden und im Innenhofbereich Maria-Theresien-Straße 15 ist die Nutzung der Dachterrasse als Leseterrasse geplant.

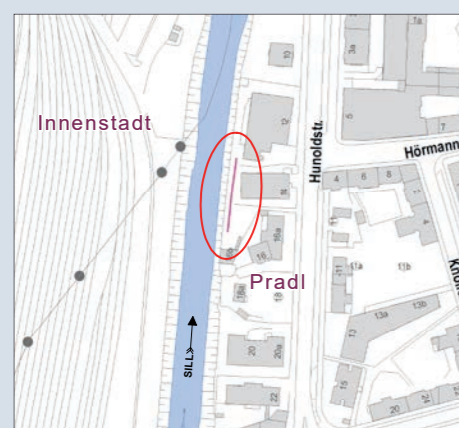
Höttinger Au: Neuer Bebauungsplan ermöglicht die Bewilligung eines Gebäudeteiles

HA-B55

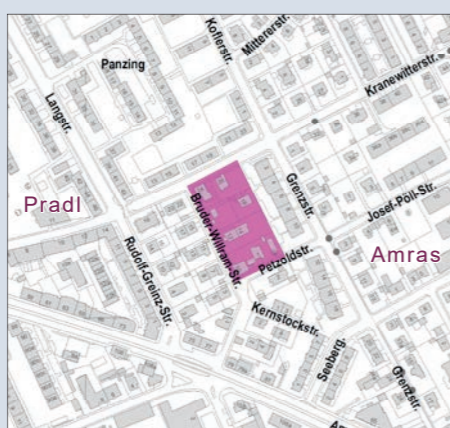
Exlgasse 37 und Perthalergasse 1a

Was passiert? Ein neuer Bebauungsplan wird erlassen.

PR-eF02



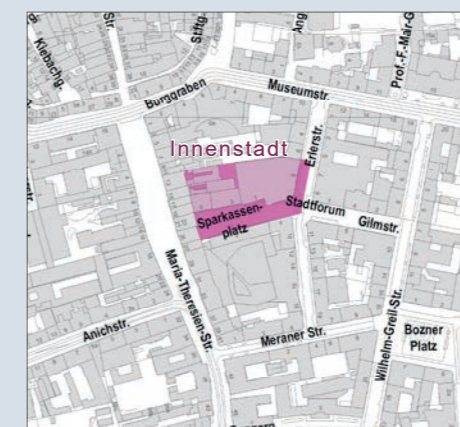
PR-B53



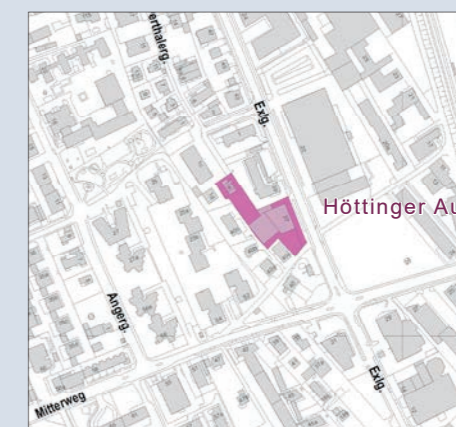
WI-B69



WI-B71



IN-B78



HA-B55

Warum? Für die Bewilligung eines Gebäudeteiles einer Lagerhalle des bestehenden Handelsbetriebes für Gartenmöbel wird der Bebauungsplan angepasst.

Der Gemeinderat hat die Auflage der Entwürfe am 30. April 2026 beschlossen. **Die Auflage erfolgt vom 6. Mai bis 3. Juni 2026.**

Weiters wurde beschlossen:

- **Bebauungsplan und Ergänzenden Bebauungsplan** **WI-B67**
- **Aufhebung einer Teilfläche des Bebauungsplanes** **PR-B38**

Einsichtnahme:

online unter www.innsbruck.gv.at/amtstafel
Stadtmagistrat Innsbruck, MA III / Stadtplanung, 4. Stock

Stellungnahmen können bis eine Woche nach Ende der Auflagefrist eingebracht werden. Detaillierte Informationen sind nach vorheriger Terminvereinbarung möglich (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112).



Frühjahrs-Rabatt auf das neue ViO Hörgerät.

MILLER

UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE

3 Jahre Garantie

3 Jahre Energie Vorteil

3 Jahre Verlustabsicherung



* Aktion gültig bis 31. Dezember 2026 auf VIO BXG460S RIC -Hörgeräte. Der Rabatt bezieht sich auf die beidseitige Versorgung (zwei Ohren). Änderung möglich bei Sonderversorgungen. Weitere Details auf www.miller.at.

www.miller.at



Spielerischer Auftakt: Bei der vergangenen Mobilitätswoche brachte die Bevölkerung ihre Ideen zu den Superblocks ein. Jetzt folgt der nächste Schritt: Janine Bex sucht den direkten Austausch in Dreieiligen, um das Konzept gemeinsam mit den Bewohner:innen umzusetzen.

Dreieiligen blüht auf

Pilotprojekt Superblock schafft Platz für Miteinander

Stell dir vor: Nachbarn plaudern im Schatten von Bäumen, spielende Kinder erobern den Straßenraum, und vom Durchgangsverkehr ist nichts mehr zu spüren. Genau das soll in Dreieiligen Wirklichkeit werden – mit Innsbrucks erstem Superblock-Pilotprojekt entstehen klimafitte Freiräume und sichere Wege für alle. Ein Quartier wandelt sich: vom Durchzugsraum zum echten Lebensraum.

Im Mittelpunkt des Konzepts Superblock steht die Aufwertung des öffentlichen Raums. Es entstehen nachhaltige Verkehrsräume, aneignbare Grün- und Freiflächen, qualitätsvolle Aufenthaltsbereiche sowie Raum für soziales Miteinander. Ziel ist es, die aktive Mobilität – insbesondere den Fuß- und Radverkehr – zu stärken und die Sicherheit im Quartier langfristig zu erhöhen.

Ein gefördertes Innovationsprojekt Die Umsetzung in Dreieiligen erfolgt im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts, das als Demonstrationsquartier die Vorteile von Superblocks sichtbar und erlebbar macht. Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur und den Klima- und Energiefonds. Wissenschaftlich und planerisch wird die Stadt Innsbruck dabei

vom future.lab und dem Institut für Verkehrswissenschaften der TU Wien sowie dem Landschaftsarchitektur- und Stadtplanungsbüro bauchplan).(begleitet.

Schrittweise zum Ziel Der Prozess startet im Mai 2026 mit ersten Analysen der bestehenden Strukturen. Ein wesentliches Merkmal ist die stufenweise Umsetzung unter Einbindung der Bevölkerung, die häufig mit temporären Maßnahmen

3 FRAGEN AN:

Janine Bex

Stadträtin

1 Warum ist die Stärkung von Anwohner:innenrechten im öffentlichen Raum so zentral?

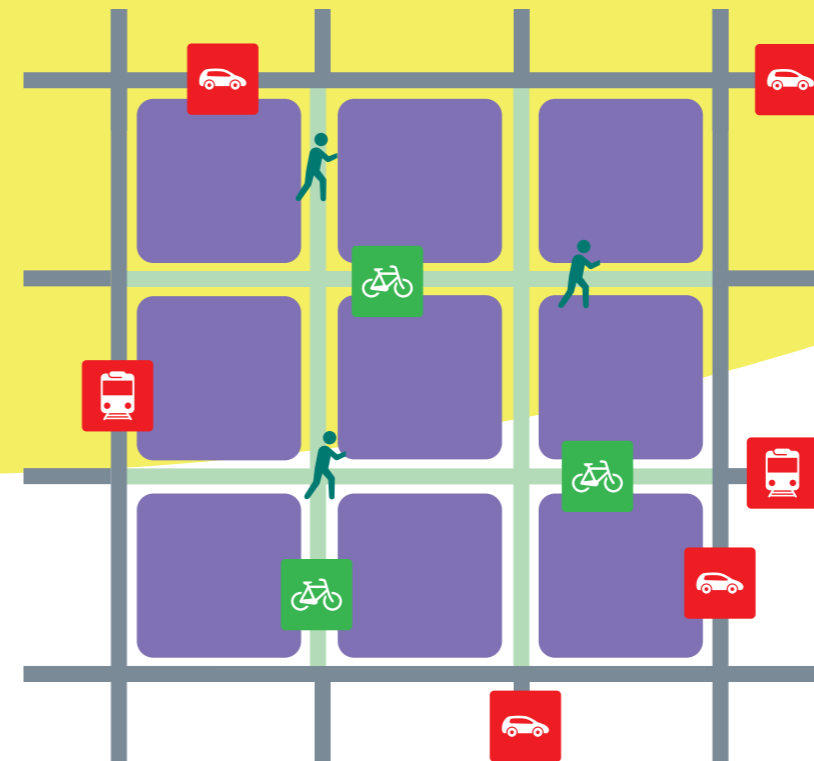
Die Straßen sind unsere gemeinsamen Lebensadern, der öffentliche Raum ist unser aller Wohnzimmer im Freien. Viel zu lange wurde er fast ausschließlich aus der Perspektive des fließenden und ruhenden Autoverkehrs betrachtet. Mir ist wichtig, dass die Menschen, die hier leben, ihre Straßen als Erholungsraum nutzen können. Es geht um das Recht auf saubere Luft, auf Schatten an heißen Tagen und auf einen Raum, den Bürger:innen im Alltag nutzen und gestalten können.

2 Wie verändert ein Superblock das soziale Gefüge in einem Viertel?

Wenn wir die Abhängigkeit vom Auto reduzieren, entstehen echte Begegnungszonen. Fortbewegung wird entschleunigt, Bewohner:innen treffen sich zufällig und plaudern, die Kinder können sicher vor der Haustür spielen. Das stärkt den sozialen Zusammenhalt enorm. Ein Superblock mindert den Stress im Stadtteil und fördert echte Aufenthaltsqualität. Es ist eine Investition in die psychische und physische Gesundheit der Bewohner:innen.

3 Wie können sich die Menschen konkret in den Prozess einbringen?

Ein Superblock kann nur funktionieren, wenn er gemeinsam mit den Menschen vor Ort entsteht. Deshalb möchte ich mit den vielen engagierten Initiativen in Dreieiligen in direkten Kontakt treten. Den Auftakt bildet ein großes Beteiligungsformat im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche im September 2026. Ich lade alle ein, ihre Ideen und auch ihre Sorgen direkt mit uns zu teilen – wir bauen dieses Quartier für Sie und mit Ihnen. Dreieiligen könnte schon bald zeigen, wie lebenswerte Stadt wirklich aussieht und damit den Rest Innsbrucks inspirieren.



beginnt, um Veränderungen im Alltagsraum zu testen. Dreieiligen bietet aufgrund der vielfältigen Anknüpfungspunkte mit lokalen Akteur:innen ideale Voraussetzungen. Ziel von Superblocks ist es, Orten mit erhöhtem Hitzestress durch grüne und blaue Infrastruktur – also etwa Bäume und Wasserelemente – entgegenzuwirken, um die Lebensqualität im gesamten Stadtteil zu steigern.

Text | DJ

Du möchtest gerne mehr über das Pilotprojekt Superblock erfahren oder hast Anregungen? Wende dich gerne per Mail an superblocks@innsbruck.gv.at oder finde weitere Informationen unter nachfolgendem QR-Code.



„Was ist ein Superblock?“

Ein Superblock fasst mehrere Gebäudeblöcke zu einer verkehrsberuhigten Einheit zusammen. Innerhalb des Superblocks haben Fußgänger:innen und Radfahrende Vorrang – Schleichwege werden unattraktiv und Autos fahren in reduziertem Tempo. Die gewonnenen Flächen werden zu Grünzonen, Spielbereichen und Begegnungsräumen umgestaltet.

Das Konzept stammt aus Barcelona, wo seit 2017 die ersten klassischen Superblöcke (katalanisch: „Superilles“) umgesetzt wurden. Die Ergebnisse sind bemerkenswert: Im Pilotquartier Poblenou ist der öffentlich nutzbare Raum spürbar gewachsen. Der Fuß- und Radverkehr ist sichtbarer und wichtiger geworden, während der motorisierte Individualverkehr im Stadtbild an Relevanz abgenommen hat. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass lokale Geschäfte profitieren könnten, da mehr Menschen ihre Einkäufe zu Fuß erledigen. Inzwischen planen zahlreiche Städte weltweit ähnliche Ansätze – von Wien bis Berlin, von Bogotá bis Rotterdam.

Markthalle Innsbruck

Den Mai genießen, auf der längsten Sonnenterrasse der Stadt.

Unsere nordseitig ausgerichtete Sonnenterrasse am Innufer, mit Blick auf Mariahilfzeile und Nordkette, ist ein Treffpunkt mit und von besonderen Menschen. Das Einkaufen findet dort einen gemütlichen und kulinarischen Rahmen oder Ausklang.

Im Mai werden wir Muttertag und Christi Himmelfahrt feiern. Für diese Festlichkeiten offerieren die Unternehmer:innen passende Besonderheiten. Hervorragende Feinheiten haben unsere verschiedensten Spezialitäten-Theken zu bieten: Alles rund um Käse und Speck, rund um die Olive, rund um Fleisch und Fisch ist geboten. Wenn es ein besonderer Wein oder Schaumwein sein soll, können die Gastro- und Handelsbetriebe auch jeden Wunsch erfüllen.

Das blühende Erlebnis wird bei den lokalen Gärtnereien wahrhaft authentisch angeboten. Von Muttertags-Arrangements, frischen Frühlingsboten bis hin zu sommerlichen Farbexplosionen ist saisonmäßig ein vielfältiges Angebot erhältlich.

Die Betriebe der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch!



ALLGEMEINE ÖFFNUNGSZEITEN 2026

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.00 Uhr, Sa., 7.00–13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt:

Fr. 8. Mai 2026, 14:00–18:00 Uhr

G'wand Flohmarkt mit Djane Sabine Adams:

Fr. 29. Mai 2026, 14:00–18:00 Uhr

@Markthalle Innsbruck

@markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at

Hallo Handwerk!

Im Stadtmagistrat trifft handwerkliches Können auf vielfältige Karrierechancen.



© R. Kubanda (2)

Viele Tätigkeiten mit echtem Mehrwert erledigt das Amt für Grünanlagen.

Reparatur in der Natur

Über neue Facharbeiter:innen mit handwerklichem Geschick freut sich auch das Amt für Grünanlagen: Eine abgeschlossene Ausbildung in Landschaftsgärtnerei, Gartenbau oder vergleichbare Qualifikationen, etwa als Forstfacharbeiter:in oder Landwirtschaftliche:r Facharbeiter:in, öffnen hier die Türen nach draußen.

Zu den Aufgabenbereichen gehören die Pflege und Instandhaltung der städtischen Grünanlagen, die Pflanzenproduktion oder die Sanierungsarbeiten. Auch um die regelmäßige und fachgerechte Prüfung von Spielgeräten in städtischen Anlagen kümmert sich das Team der Facharbeiter:innen – und sorgt so direkt für die Sicherheit aller Kinder auf Innsbrucks Spielplätzen. All diese Tätigkeiten freuen sich auf qualifizierte Bewerber:innen – bis 11. Mai 2026.

Text | FB



Direkt hier bewerben:
www.innsbruck.gv.at/karriere/handwerk-gruenanlagen

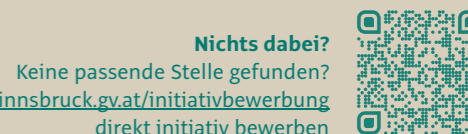
Signale setzen

Ohne sie würde nichts gehen – und alles stehen: Verkehrsleiteinrichtungen wie Bodenmarkierungen, Schilder oder Schutzplanken regeln das tägliche Miteinander im Straßenverkehr. Doch wer setzt hier die nötigen Signale, um Verkehrsteilnehmer:innen den richtigen Weg vorzugeben? Es sind die Facharbeiter:innen des Amtes für Straßenbetrieb (Referat Services) – gelernte Maler:innen, Lackierer:innen, Schlosser:innen und Absolvent:innen weiterer handwerklicher Lehrberufe bilden ein starkes Team.

Gemeinsam kümmern sich die Mitarbeitenden um die Errichtung und Instandhaltung aller akuten oder dauerhaften Maßnahmen, nach denen sich der Verkehr richtet, darunter auch alle Beschilderungen, Wegweiser, Verkehrszeichen und dazugehörige Infrastruktur (Säulen). Neben handwerklichem Geschick und Führerschein B und C (ideal: auch E) sind entsprechend auch Flexibilität und Teamgeist gefragt. Die Bewerbung ist bis 13. Mai 2026 möglich.



Direkt hier bewerben:
www.innsbruck.gv.at/karriere/handwerk-verkehr



Nichts dabei?
Keine passende Stelle gefunden?
Auf www.innsbruck.gv.at/initiativbewerbung direkt initiativ bewerben

Besser hören heißt besser leben.

Wie sich Ihre Hörstärke auf die Gesundheit auswirkt und warum Neuroth-Hörlösungen helfen können – vom Experten an Ihre Bedürfnisse angepasst.

Ein Hörverlust entwickelt sich oft schleichend: Geräusche fehlen oder Klänge verschwimmen. Wichtig ist, sich damit auseinanderzusetzen, denn eine Hörminderung betrifft die gesamte Gesundheit. Wer schlecht hört, zieht sich häufiger zurück, meidet Gespräche und bewegt sich weniger – das kann die Lebensqualität mindern. Gutes Hören hingegen fördert Austausch, Aktivität und Wohlbefinden.

Ihre persönlichen Hörbedürfnisse kennen und finden die passende Lösung.

Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie uns in einem Fachinstitut in Ihrer Nähe.

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck

Maria-Theresien-Straße 40
Tel.: 0512/566 015
Museumstraße 22
Tel.: 0512/588 927

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin.
neuroth.com

Besser hören. Besser mit Neuroth.

HÖR STÄRKE

Zeigen Sie jetzt Ihre hörstarke Seite.
Kostenlosen Beratungstermin vereinbaren.
00800 8001 8001

NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Gemeinsam für Inklusion:
Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr (m.),
BBR-Vorsitzende Julia Golser (r.) und
BBR-Koordinator Wolf Grünzweig.

Alle inklusive

**Am 5. Mai wird die Stadtbibliothek zur „Living Library“.
Was das bedeutet und was der Behindertenbeirat der Stadt
Innsbruck damit zu tun hat, lesen Sie hier.**

Meistens ist es so: Menschen schreiben Bücher, die von anderen Menschen gelesen werden. Sehr selten sind dabei die Menschen selbst Bücher. Manchmal aber doch: Am 5. Mai 2026 in der Stadtbibliothek Innsbruck. Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen organisiert der Innsbrucker Behindertenbeirat (BBR) den „Tag der Inklusion“ mit vielfältigen, interaktiven Informationsangeboten – und Menschen, die ihre Geschichte teilen und „aus sich selbst vorlesen“.

Leben lesen Eine „Living Library“ („Lebende Bücherei“) bietet am Tag

„Inklusion geht uns alle an! Gemeinsam schaffen wir Bewusstsein für Barrieren – und wie wir sie abbauen können. Damit jeder Tag zu einem Tag der Inklusion wird!“

Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr

der Inklusion direkten Einblick in verschiedene Lebensrealitäten. Insgesamt 16 Menschen werden an diesem Tag zu „lebendigen Büchern“ und erzählen von ihren persönlichen Erfahrungen.

Jeweils vier davon können dabei für 45 Minuten von bis zu sieben „Leser:innen“ für ein Gespräch „ausgeliehen“ werden. „Die ‚Bücher‘ bestimmen, welche Fragen sie beantworten und wie viel sie erzählen möchten. Auch ein Buch gibt nur so viel preis, wie in ihm steht“, erklärt BBR-Koordinator Wolf Grünzweig das Konzept: „Besonders ‚unsichtbare‘ Behinderungen sind vertreten, da diese gesellschaftlich oft nicht wahrgenommen werden.“



© R.Kubanda (3)

BBR-Koordinator Wolf Grünzweig: „Besonders ‚unsichtbare‘ Behinderungen sind vertreten, da diese oft nicht wahrgenommen werden“



BBR-Vorsitzende Julia Golser lädt alle Interessierten zum Tag der Inklusion ein.

Buchstäbliches Hineinversetzen Wandelbare Wege, um die Hürden von Menschen mit Behinderungen nachzuvollziehen, werden ebenfalls am Tag der Inklusion geboten: Probefahrten mit Rollstühlen durch die bibliothekarische Infrastruktur sind genauso möglich wie ein blindes Beschreiten der Bücherei mit Dunkelbrille und Langstock oder das Ausprobieren von speziellen Musikinstrumenten. „Wir bieten bewusst Möglichkeiten, von Menschen mit Behinderungen aus erster Hand zu hören, wo überall im Alltag Barrieren sind, die von nichtbehinderten Menschen gar nicht wahrgenommen werden“, betont die Vorsitzende des Behindertenbeirats, Julia Golser.

Inklusiv informiert Zusätzlich informieren die Partnerorganisationen des BBR an insgesamt 16 Ständen zu allen Themen rund um Barrierefreiheit, Hürden und Leben mit verschiedenen Behinderungen, ein Schwerpunkt liegt auch auf dem Thema „inklusive Schule“.

„Jeder Mensch hat das Recht auf Inklusion. Denn niemand ist ‚behindert‘, Menschen werden behindert. Oft durch bauliche Barrieren, aber viel öfter immer noch durch Barrieren im Verständnis. Dem wirken wir entgegen, gemeinsam mit unserem Behindertenbeirat und seinem Netzwerk von Partnerorganisationen. Vielen Dank an alle, die jeden Tag daran arbeiten, Inklusion möglich zu machen!“, freut sich Vizebürgermeisterin Elisabeth Mayr.

Text | FB



Was ist der BBR?

Der Behindertenbeirat (BBR) ist ein weisungsfreies, ehrenamtliches Gremium, das berät und selbständig Initiativen im Sinne von Menschen mit Behinderungen in Innsbruck umsetzt.

Der BBR besteht aus Vertreter:innen von 20 Institutionen, die sich mit den Belangen von Menschen mit Behinderungen beschäftigen und ihren Sitz in Innsbruck haben.



Alle Informationen zum städtischen Behindertenbeirat unter:
www.innsbruck.gv.at/behindertenbeirat

Ihre geförderte Duschrenovierung!



„Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen“

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung der Förderanträge:

Preisbeispiel	
Gesamtkosten	9.615,10
Förderung Stadt IBK 35%	- 3.365,29
Förderung Land Tirol 25%	- 2.403,78
Eigenkosten	3.846,04

Ausstattung: rutschhemmender Duschboden 1.000 x 900 mm, Wände deckenhoch in weiß, Brause-/Haltestange weiß, neue Duscharmatur, Glasabtrennung Eckkabine mit Schiebetüren, Klargas



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad in 4 Tagen seniorengerecht:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 1.100 Badrenovierungen
- Schauraum nur nach Vereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883



Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Ein Plan für alle Notlagen

Manchmal wird alles zu viel:

eine Krankheit, finanzielle Sorgen oder das Gefühl, überfordert zu sein. Gerade in solchen Situationen ist es wichtig zu wissen, wohin man sich wenden kann. Der Sozialroutenplan hilft dabei und gibt Orientierung.

Der Sozialroutenplan ist eine übersichtliche Sammlung von wichtigen Anlaufstellen in Innsbruck. Die vom Verein unicum:mensch herausgegebene Broschüre zeigt, wo Menschen Unterstützung finden. Gerade für ältere Menschen, die nicht alles im Internet nachschlagen möchten oder können, ist das gedruckte Angebot eine große Hilfe – neben dem digitalen unter www.sozialroutenplan.at/tirol.

Schritt für Schritt Wichtig ist: Der Sozialroutenplan ist einfach aufgebaut. Er führt Schritt für Schritt durch verschiedene Lebenslagen und zeigt, welche Stellen weiterhelfen können. So wird aus vielen einzelnen Angeboten ein klarer Weg – eine „Route“ durch das soziale Netz der Stadt.

Im Sozialroutenplan sind viele unterschiedliche Hilfsangebote zusammengefasst. Dazu gehören

„Der Sozialroutenplan macht deutlich: In Innsbruck gibt es viele Angebote – und niemand muss den Weg dorthin alleine finden.“

Vizebürgermeister Georg Willi



© J. Romillo



Sozialreferent und Vizebürgermeister Georg Willi (l.) und Pflegekoordinator Michael Urschitz tauschen sich regelmäßig über Themen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich aus.

„Nur wenn alle gut vernetzt sind, können gute Lösungen entstehen.“

Pflegekoordinator Michael Urschitz

Pflegebeirat: gemeinsam stark

Wenn ein Mensch Pflege braucht, zählt vor allem eines: verlässliche Unterstützung im Alltag. Genau hier setzt der neue Pflegebeirat der Stadt Innsbruck an, der am 10. April 2026 seine Arbeit aufgenommen hat.

Der Pflegebeirat bringt Fachleute aus verschiedenen Bereichen an einen Tisch. Vertreten sind Mitarbeitende der städtischen Verwaltung – etwa aus der Pflegekoordination, der Sozialplanung und dem Gesundheitsmanagement – sowie Praktiker:innen aus der Langzeitpflege, der mobilen Betreuung und aus Krankenanstalten. Auch die Innsbrucker Soziale Dienste (ISD) sind eingebunden. Ergänzt wird der Beirat durch Expert:innen aus dem Care-Management sowie aus Ausbildung, Forschung und Entwicklung im Pflegebereich.

Die Einrichtung des Pflegebeirates basiert auf Empfehlungen der Pflegestrategie 2033 sowie auf Zielsetzungen des Zukunftsvertrages der Stadtregierung. Die Versorgungsstrukturen werden dabei systematisch weiterentwickelt. Gemein-

sam beraten sie die Stadt bei wichtigen Fragen rund um die künftige Pflegeversorgung. „Ziel ist es, Probleme früh zu erkennen und Lösungen zu finden, die den Menschen im Alltag wirklich helfen“, hebt der städtische Pflegekoordinator Michael Urschitz hervor.

Angebote sollen besser aufeinander abgestimmt werden – bei der Betreuung zu Hause oder beim Übergang in ein Wohn- und Pflegeheim. Auch Angehörige, die oft viel leisten, sollen stärker unterstützt werden.

Vieles passiert im Hintergrund – doch die Wirkung soll im Alltag spürbar sein: klare Wege, bessere Information und Unterstützung, wenn sie gebraucht wird. Die Stadt Innsbruck setzt damit ein klares Zeichen für eine gute und verlässliche Pflege.

Text | EP/MD

Veranstaltung:

Gesundheitstage für Innsbrucks Senior:innen & Pflegetage
20. bis 22. Mai 2026
von 10.00 bis 17.00 Uhr
im Einkaufszentrum dez
Drei Tage lang stehen Information, Beratung und Austausch im Mittelpunkt. Keine Anmeldung, einfach hinkommen!

Mehr Infos:

Die Broschüre zum Sozialroutenplan Innsbruck liegt u. a. in den ISD-Stadtteiltreffs sowie in Arztpraxen auf bzw. steht hier zum Download bereit:



Der Sozialroutenplan wurde auch in den Innsbrucker Stadtplan integriert. Diesen finden Sie hier:



Infos zum Sozialplan 2030 und zur Pflegestrategie 2033 finden Sie auf der städtischen Website unter www.innsbruck.gv.at/sozialplan-und-pflegestrategie

Vom T-Shirt zur Tasche

Die Kinder des Kindergartens Hötting zaubern aus alten T-Shirts schön gestaltete neue Umhängetaschen für den Alltag. In den folgenden Schritten erklären die Kinder ihre Idee für das Upcycling T-Shirt zum Nachmachen. Text | SAKU



In einem ersten Schritt werden die Ärmel abgeschnitten und das Ende des T-Shirts begradigt. Auch der Halsausschnitt wird rund zugeschnitten.



Mit einer Nähmaschine oder von Hand nähen die Kinder den unteren Teil des zugeschnittenen Shirts zu. Wer Fransen entstehen lassen möchte, setzt die Naht ein wenig höher an.



Die Fransen entstehen, indem man den Stoff bis zur Naht einschneidet und Knöpfe bindet. Die große Fläche kann nach Belieben bemalt oder z. B. mit Kartoffeldruck verziert werden.



Geschafft! Die Tasche kann nun befüllt werden und die ehemaligen Ärmel bilden die Träger der Tasche.

„Innsbruck liest“ 2026

Thea Mengelers Buch „Nach den Fähren“ steht im Mai im Mittelpunkt.

Die 22. Ausgabe von „Innsbruck liest“ macht mit 10.000 Gratisbüchern, Verteilaktionen und kostenlosen Veranstaltungen von 11. bis 13. Mai die Stadt wieder zur Literaturbühne. Eine Fachjury wählte heuer einen Roman über eine vormals beliebte Urlaubsinsel, der nach dem (Über-)Tourismus die Gäste abhandengekommen sind. Das Buch ist an ausgewählten Verteilstellen (siehe unten) erhältlich, die Autorin Thea Mengeler ist bei Signierstunden und Lesungen zu erleben.

Zum Buch Auf einer ehemaligen Urlaubsinsel bleiben mit einem Male die Fähren aus und mit ihnen die Urlauber. Das Leben kommt zum Stillstand, die meisten Bewohner:innen verlassen die Insel, nur ein paar wenige harren aus. Hoffend auf eine Rückkehr der Fähren und isoliert voneinander gehen sie den immergleichen Tätigkeiten nach. Das Leben dieser übriggebliebenen ändert sich erst, als ein Mädchen namens Ada auf unerklärliche Weise im Sommerpalast erscheint.

Thea Mengelers Roman erzählt von privaten und gesellschaftlichen Machtverhältnissen, vom (Über-)Tourismus und von den Prozessen der Rückeroberung des eigenen Lebensraumes. In ihrer knappen, aber feinfühlig und präzisen Sprache schildert sie die Geschehnisse auf der Insel und das Innenleben ihrer Figuren, deren Lebensentscheidungen auf dem Prüfstand stehen.

Die Jury betont, dass „die unaufdringlichen und doch durchaus unbequemen Fragen, die Mengelers Roman stellt, für Tourismusorte allorts relevant sind. Dieser Gesellschaft und ihren täglichen Herausforderungen folgt der Roman in fesselnder Weise und zieht dabei die Leser:innen unaufhaltsam in den Bann.“

Weitere Infos unter: stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/innsbruckliest

Text | AS



HIER GIBT'S DAS BUCH:

AK Bibliothek, Buchhandlung Daffodils, IKB Kundencenter, IKB Recyclinghof, IKB-Bäder (Höttinger Au, O-Dorf, Amraser Straße, Tivoli, Baggersee), Land Tirol, InfoEck der Generationen, INNSBOOK-Büchereien innsbook.at, Life Radio Tirol, SILLPARK (Besucher-Service, 1.OG), Stadtbibliothek Innsbruck, Tiroler Tageszeitung, Tourismus Information Innsbruck, Wagner'sche Buchhandlung, 20er Straßenzeitung (im Büro und bei 20er-Verkaufenden)

Veranstaltungen

Montag, 11. Mai, 19.00 Uhr,
Stadtbibliothek

Auftaktveranstaltung: Gespräche mit Jury und Politik. Thea Mengeler liest aus „Nach den Fähren“, dazu Live-Musik von Musikatella

Dienstag, 12. Mai, 11.00–12.00 Uhr,
AK Bibliothek

Signierstunde mit Thea Mengeler

Dienstag, 12. Mai, 17.30 Uhr,

Tiroler Volkskunstmuseum, Kreuzgang
Lesung am besonderen Ort: Aperitivo und melancholisch-musikalische Einstimmung mit dem Trio Peer/Singer/Yannilos, ab 18.00 Uhr
Lesung und Gespräch mit Thea Mengeler

Mittwoch, 13. Mai, 14.00–15.00 Uhr
Einkaufszentrum SILLPARK

Signierstunde mit Thea Mengeler

3 FRAGEN AN:

Ulla Baumgartner

Juryvorsitzende, Universität Innsbruck

1 Sie haben heuer den Juryvorsitz neu übernommen. Was hat Sie dazu bewegt, bei der Aktion „Innsbruck liest“ mitzumachen?
Ich musste nicht lange nachdenken. Als Innsbruckerin war ich jedes Jahr schon gespannt auf das Buch, das verteilt werden würde. Es ist auch eine Chance, Menschen als Leser:innen zu gewinnen, die vielleicht nicht selbstverständlich zu einem Buch greifen würden.

2 Was finden Sie am heuer ausgewählten Buch besonders lesenswert?

Drei Charakteristika sind besonders: Es erzählt seine Geschichte in kurzen Episoden, wodurch es in unterschiedlichen Lesesituationen und für unterschiedlich erfahrene Leser:innen ausgezeichnet funktioniert, es ist in einer klaren, präzisen Sprache geschrieben, und es beschäftigt sich zentral mit dem Thema Tourismus bzw. dessen Ausbleiben, was an einem Ort wie Innsbruck von hoher thematischer Relevanz ist.

3 Was hat Ihnen an Ihrer Jurytätigkeit besondere Freude bereitet?

Das Schöne an der Jurytätigkeit ist das Lesen der Texte und der Austausch darüber mit den anderen Jurymitgliedern. Als ich den Bücherstapel mit den vorgeschlagenen Texten in der Hand hatte, hat sich das angefühlt wie Weihnachten, und auf jedes neue Buch, das ich mir vorgenommen habe, konnte ich mich freuen.

Stadtbibliothek

Von Tech-Giganten und Fröschen. Im Mai dreht sich der Veranstaltungsreigen in der Stadtbibliothek mit einem vielfältigen Programm von Europas digitaler Abhängigkeit über Datenspionage bis hin zum Schutz von Fröschen und zu Sprachförderung. Eintritt frei! Die Leseaktion „Innsbruck liest“ findet von 11. bis 13. Mai statt, alle Infos dazu auf Seite 27.



Stadtbibliothek Innsbruck
+43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten
Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr
Sa. 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe
täglich von 5.00–22.00 Uhr



Termine:
Fr., 8. Mai (2x)
Sa., 9. Mai

Drei Veranstaltungen des Journalismusfestes Innsbruck finden in der Stadtbibliothek statt.

Freitag, 8. Mai, 14.00–15.30 Uhr **Journalismusfest:** **Europas digitale Souveränität**

Die Plattformökonomie der Tech-Giganten bestimmt Reichweiten und gibt damit die Agenda für öffentliche Debatten vor. Gibt es einen Weg zu digitaler Unabhängigkeit in Europa?

Freitag, 8. Mai, 17.00–18.30 Uhr **Journalismusfest:** **Spionagefirma mit Tiroler Wurzeln enttarnt**

Paper trail media berichtet von ihrer Recherche zur Überwachungsfirma First Wap, die Daten von tausenden Menschen auslas.

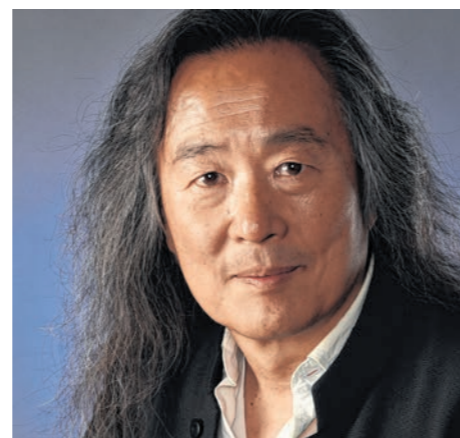
Writer in Residence 2026

Im Mai ist der chinesisch-britische Dichter Yang Lian (*1955, Schweiz), der unter anderem 2018 George Orwells „Animal Farm“ und „1984“ ins Chinesische übersetzte, als Writer in Residence in Innsbruck zu Gast.

Am **8. Mai** ist Yang Lian bei einer Dichterlesung „Yang Lian: ‚Erkundung des Bösen‘ und andere Wege zur Schönheit der Sprache“ zu hören. Beginn ist um 19.00 Uhr (Buchhandlung Haymon, Sparkassenplatz 4). Am **27. Mai** um 19.00 Uhr steht Yang Lians 2025 erschienene Essaysammlung „Im Einklang mit dem Tod“ (PalmArt Press) in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) im Zentrum. Die Philosophin Marie-Luisa Frick und der Sinologe Frank Kraushaar sprechen mit dem Autor über sein poetisches Denken, unter anderem in „Exil in der Poesie – Poesie des Exils“, „Die Macht des Künstlers. Das Politische im Poetischen“ oder „Die Globalisierung als Prüfstein Europas“. 1955 in der Schweiz geboren, wuchs der Sohn einer Diplomatenfamilie in Peking auf und erfuhr während seiner Kindheit und Jugend die katastrophalen Tiefpunkte der maoistischen Terrorherrschaft. Mit dem Schreiben begann er während der „Großen proletarischen Kulturrevolution“ (1966–1976), während Schulen und Universitäten geschlossen waren und er 1970 als Kind einer Großstadtfamilie zur Arbeit aufs Land verschickt wurde.

Alle Veranstaltungen unter www.uibk.ac.at/writer-in-residence

Text | AS



© Yang Lian

Yang Lian ist im Mai als „Writer in Residence“ in Innsbruck zu Gast.

Plattform 6020

Neugierig auf die Welt

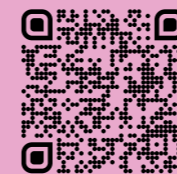
Die neue Ausstellung des Tiroler Künstlers Matthias Krinzinger lebt von seiner größten Leidenschaft: dem Sammeln.

Ein Selbstporträt zeigt den Künstler als Sammler. Hier sind es Regale mit Bildern und Rahmen, oft sind es alltägliche Gegenstände wie Münzen, Zigarettenpackungen oder Briefmarken. Er sammelt auch Kunst von Kolleg:innen oder des italienischen Malers Giovanni Bragolin. Aber sind es „nur“ einfache Sammelobjekte? Man ertappt sich dabei, Zusammenhänge herzustellen – das habe ich doch schon einmal gesehen? Aber dann: Eine eckige Münze? Eine Zigarettenpackung aus Gips? Eine Briefmarke mit dem Porträt des Künstlers? Müssen wir wirklich immer in Schubladen denken?

Ob Performance, Fotografie oder Objekte: Krinzinger beschreibt seine interdisziplinäre Arbeit als Ideenkunst. Und Ideen kommen ihm viele – vor allem in der Zusammenarbeit mit anderen Künstler:innen oder auf Auslandsaufenthalten (residencies) in Italien, Litauen oder Kroatien. 2014 stellte Krinzinger bereits in der Andechsgalerie in der Innsbrucker Altstadt aus. In mehreren Sammlungen findet man Krinzingers Sammelobjekte: Als Teil der städtischen Kunstkäufe wie auch jener des Landes Tirol, im Museum für angewandte Kunst Wien, im Alpenvereinsmuseum Deutschland oder im Klockermuseum Hall.

Eine Wunderkammer erwartet die Besucher:innen von 21. Mai bis 1. August. Matthias Krinzinger gewährt Einblicke in seine persönliche Sammlung, gespickt mit Ironie und subtilem Humor – und macht Lust aufs Sammeln, Entdecken, Reflektieren und darauf, die Welt mit anderen Augen zu betrachten.

Text | AS



Öffnungszeiten der Galerie
Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr,
Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr,
Samstag 10.00–17.00 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Matthias Krinzinger:

1 **„Du bis Ich: Die Sammlung Krinzinger“**
21. Mai – 1. August 2026

2 **Vernissage:**
Mittwoch, 20. Mai, 19.00 Uhr
Städtische Fördergalerie Plattform
6020, Amraser Straße 2, Erdgeschoß

3 **Über den Künstler**
Matthias Krinzinger (*1982 in Innsbruck) studierte Bildhauerei und Medienkunst von 2007 bis 2012 bei Erwin Wurm an der Universität für angewandte Kunst in Wien (Diplom 2012 bei Martin Walde). Lebt in Innsbruck. Preise und Stipendien: Förderpreis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol, Arbeitsstipendium des Landes Tirol, Artists' Books on Tour, MAK Wien und RLB Förderpreis, Innsbruck.

Selbstportrait als Sammler („dekorierst du noch oder sammelst du schon“, 2023)



© Matthias Krinzinger



Die Musikschule im Mai

Traditionell im Mai finden die Außenstellenkonzerte im Ursulinensaal, aber auch in einigen Volksschulen statt.

Die Außenstellen der städtischen Musikschule wurden eingerichtet, um möglichst vielen Kindern eine fundierte Musikausbildung zu ermöglichen. Die jeweiligen Termine werden in der Musikschule veröffentlicht bzw. auf der Website der Musikschule unter www.innsbruck.gv.at/musikschule. Rhythmische, dynamische und asymmetrische Werke sind am Donnerstag, **21. Mai**, um 18.00 Uhr im Ursulinensaal (Innrain 7) zu hören. Das Konzert der Fachgruppe Tasteninstrumente steht diesmal unter dem spannenden Motto „Ungerade Taktarten“.

United by Music Ein großer Erfolg für die Musikklasse des BRG Adolf-Pichler-Platz (APP) und die städtische Musikschule: Der Klassenchor 7a/7b wurde beim Wettbewerb „United by Music“ des Bundesministeriums für Bildung in Kooperation mit dem ORF für den Song „Happiness“ als Landessieger Tirol ausgezeichnet. Damit erhalten die Schüler:innen als eine der drei überzeugendsten Einsendungen eine einmalige Auftrittsmöglichkeit: Sie stehen am 12. Mai bei der Afternoon-Preshow des Eurovision Song Contest auf der großen Bühne der Wiener Stadthalle. Seit dem Schuljahr 2000/2001 pflegen die Musikschule und das Gymnasium APP mit der Musikklasse eine ganz besondere Zusammenarbeit.

TEXT | AS



Die Schüler:innen der Musikschule sind im Mai bei mehreren Auftritten zu hören.

© W. Albery

Jetzt für 2026/27 anmelden!

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2026/2027 sind bis Freitag, 29. Mai, während der Bürozeiten möglich – per E-Mail bis Sonntag, 31. Mai, an post.musikschule@innsbruck.gv.at

Anmeldungen für die Musikalische Früherziehung sowie den Kinderchor sind bis inkl. September 2026 möglich ist.



Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 5360 8400
post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule



© Leon Arevalo

Wo fängst du an, wo höre ich auf?
Für „Is Anybody Home?“ öffnen auch Mitglieder des Schauspielensembles des TLT ihre Wohnungen – wie hier Patrick Ljuboja.

Neues aus dem Landestheater

In der Live-Film-Produktion des deutsch-englischen Performance-Kollektivs Gob Squad „Is Anybody Home?“ werden Empathie und der Wunsch, die Erfahrungen anderer teilen zu können, auf eine extreme Probe gestellt. Dabei werden jeden Abend andere Innsbrucker:innen Teil eines Films, der in ihrer eigenen Wohnung spielt. Premiere ist am **9. Mai** in den Kammerspielen.

Beim 7. Symphoniekonzert am **7. und 8. Mai** interpretiert die junge und experimentierfreudige Innsbrucker Cellistin Valerie Fritz Johannes Maria Stauds „Segue“ für Violoncello und Orchester. Als ECHO Rising Star ist sie in der Saison 2025/26 in den prestigeträchtigsten Konzerthäusern Europas zu hören.

Tickets und Infos unter www.landestheater.at

Text | AS

Wenn Innsbruck aufs Bike steigt

Geöffnete Trails rund um die Stadt und Pumptracks beim Sillpark und DEZ bieten beste Bedingungen für Techniktraining und Fahrspaß – vom Berg bis in den urbanen Raum.

Innsbruck rollt in die Bike-Saison: Trails und Pumptracks für Groß und Klein.



© Laila Borjet

Innsbruck ist alles angerichtet für den Start in die Bike- und Trail-Saison: Beliebte Strecken wie der Arzler Alm Trail oder der Hungerburgtrail sind wieder geöffnet, ergänzt durch den Stadtwald- und den Hofwaldtrail, die zusätzliche abwechslungsreiche Abfahrten bieten. Gleichzeitig werden die Bichl Trails in der Rossau laufend weiterentwickelt und ausgebaut, wodurch das Angebot für Bike-Fans Schritt für Schritt erweitert und qualitativ verbessert wird.

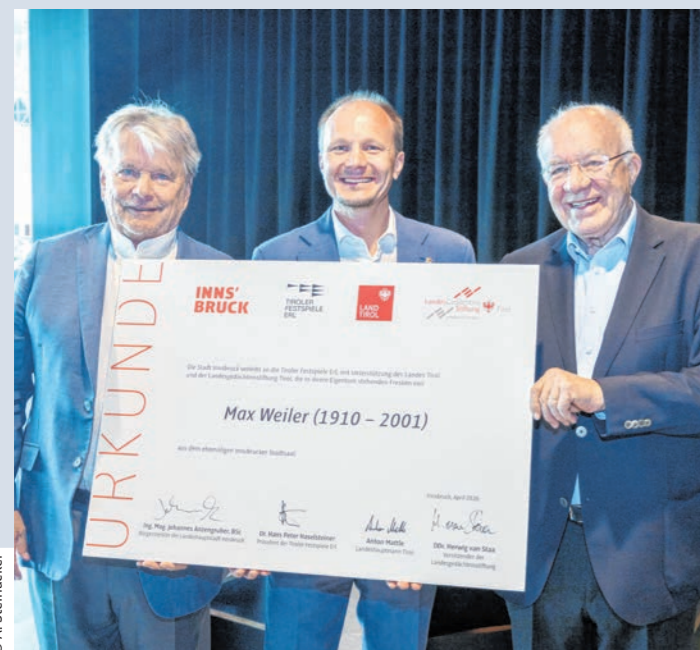
Ergänzend dazu sorgen innerstädtische Angebote für einen niederschweligen Zugang zum Radsport: So lädt der temporäre Pumptrack am Vorplatz beim Sillpark noch bis Mitte Mai zum Ausprobieren und Trainieren ein. Das kostenlose Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, die spielerisch ihre Fahrtechnik verbessern können. Betreute Trainingszeiten sowie Leihmaterial erleichtern den Einstieg zusätzlich. Ganzjährig nutzbar ist zudem der Pumptrack beim dez: Mit Indoor- und Outdoor-Bereichen bietet er optimale Trainingsbedingungen für alle Altersgruppen und ergänzt das Bike-Angebot in Innsbruck ideal.

Ob auf den Trails am Berg oder auf den Pumptracks in der Stadt – Innsbruck präsentiert sich auch heuer wieder als vielseitige Bike-Destination und lädt zum aktiven Start in die Saison ein.

Text | MF

Weiler-Fresken übersiedeln

Die Wandfrieze des Tiroler Künstlers Max Weiler (geb. 1910 in Absam, gest. 2001 in Wien) aus den ehemaligen Innsbrucker Stadtsälen sind ein wertvolles Zeugnis der Tiroler Kunst der 1960er Jahre. Nach dem Abriss der Stadtsäle im Jahr 2015 wurden die Fresken in einem Depot des Stadtarchivs/Stadtmuseums Innsbruck sicher verwahrt. Nun finden die beiden Wandfrieze in Erl – genauer im Festspielhaus und in der Künstler:innen-Residenz – als Leihgabe an die Tiroler Festspiele Erl für die nächsten 50 Jahre einen neuen Platz.



Gemeinsame Entscheidung für die Wandfrieze Max Weilers: Hans Peter Haselsteiner, Bürgermeister Johannes Anzengruber und Herwig van Staa bei der feierlichen Unterzeichnung der Urkunde

„Housing First“

Die städtischen Gremien entschieden, dass die Stadt Innsbruck der „AG Wohnschirm Housing First“ – bestehend aus Lilawohnt, Caritas, Verein für Obdachlose, Diakonie Flüchtlingsdienst, NoRA – Tiroler Soziale Dienste und Chill Out – im Jahr 2026 bis zu dreißig Wohneinheiten zur Unterstützung des Projekts „Housing First“ zur Verfügung stellt. Dabei steht im Mittelpunkt, dass eine eigene, sichere Wohnung die Grundlage schafft, damit Menschen ihr Leben wieder stabilisieren, neu ordnen und persönliche Probleme nachhaltiger bewältigen können. Mittlerweile verfolgen mehrere Vereine in Innsbruck diesen Ansatz. Den betroffenen Personen werden dabei Wohnungen zur Anmietung zur Verfügung gestellt, um ein selbstständiges Leben führen zu können.

Projekt „BioTwin-AT“

Die Stadt Innsbruck unterstützt das Forschungsprojekt „BioTwin-AT“ zur Entwicklung eines hochpräzisen, datengestützten Werkzeugs für die Stadtplanung der Zukunft. Im konkreten Fall wollen die Innsbrucker Unternehmen Terra Atmos GmbH und Laserdata GmbH ein Projekt zum Thema Hitzestress und dessen Reduktion durch Bäume in der Stadt durchführen. Bäume spielen deshalb eine besondere Bedeutung, weil sie sind nicht nur prägende Elemente unseres Stadtbildes sind, sondern einen konkreten Beitrag zum Schutz der Bevölkerung leisten. Sie spenden Schatten, kühlen ihre Umgebung und helfen, eine Stadt Schritt für Schritt widerstandsfähiger – also resistenter – gegenüber Hitze zu machen. Das Projekt unterstützt dabei, auf Basis verlässlicher Daten Entscheidungen zu treffen, um

Ressourcen effizient einzusetzen und Innsbruck als lebenswerte, sichere und zukunftsfähige Stadt für kommende Generationen zu erhalten.

Abwärme-Einspeisung

Industrielle Abwärme weist wesentliches Potential zur Effizienzsteigerung von Energiesystemen auf und wird zunehmend in Fernwärmenetze eingespeist. Die Stadt Innsbruck unterstützt daher das Forschungsprojekt der Johannes Kepler Universität Linz „CO₂-Allokation bei industrieller Einspeisung in Fernwärmenetze (Netzero Heat Highway)“. Industrielle Abwärme bietet großes Potenzial für eine effizientere und klimafreundlichere Energieversorgung in unserer Stadt. Konkret wird untersucht, wie man die CO₂-Auswirkungen von eingespeister Abwärme richtig bewertet und wo dabei noch unklare Regelungen oder Probleme im System bestehen.

Bilanz Rechnungsabschluss 2025

In Zeiten der knappen Budgets ist das sparsame Wirtschaften der öffentlichen Hand unumgänglich. Die Stadt Innsbruck trägt Verantwortung für den Wirtschaftsmotor und investierte 2025 insgesamt 69 Millionen Euro. In Bezug auf den Entwurf des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2025 ziehen Bürgermeister Johannes Anzengruber und Finanzdirektor Martin Rupprechter eine positive Bilanz.

Operativ wird ein Plus von 19,7 Millionen Euro erzielt. Dank unserer Maßnahmen der Budgetstrenge werden um 27,2 Mio. Euro weniger ausgegeben als geplant. Das Investitionsvolumen konnte trotz schwieriger Vorzeichen bei insgesamt 69 Millionen Euro gehalten werden. Investiert

wurde etwa in Tief- und Straßenbau, IT, Grünanlagen, Berufsfeuerwehr, Investitionszuschüsse an Beteiligungen, Kindergärten, Volksschulen und Tagesheime und Sportanlagen. Für Investitionen waren ursprünglich rund 59,7 Millionen Euro an Darlehensaufnahmen eingeplant. Durch den sehr sparsamen Umgang mit Finanzmitteln wurden 2025 aber nur 47,0 Millionen Euro an Finanzierung abgerufen.

Am 22. Oktober 2026 wird der Rechnungsabschluss dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Projekt „Spritzentausch für Jugendliche“

In den vergangenen Jahren ist in Innsbruck ein deutlicher Anstieg des intravenösen Drogenkonsums bei Jugendlichen zu beobachten. Die Situation hat sich zuletzt weiter verschärft. Damit verbunden sind erhebliche gesundheitliche Risiken wie Infektionen (HIV, Hepatitis C), schwere Folgeerkrankungen sowie akute Notfälle, die auch die bestehenden Unterstützungsstrukturen zunehmend fordern. Die Stadt Innsbruck unterstützt deshalb das Projekt „Spritzentausch für Jugendliche“ des Vereins Z6 mit einer Subvention in Höhe von 15.600 Euro. Damit sollen gesundheitliche und soziale Folgen des intravenösen Drogenkonsums verringert, präventive Maßnahmen gestärkt und der Zugang zu weiterführenden Hilfsangeboten verbessert werden.

Text | AS | MD | MF

Weiterlesen zu städtischen Beschlüssen und Themen unter presse.innsbruck.gv.at



FREIZEIT & SHOPPING

JETZT IST PFLANZZEIT!

10. Mai Muttertagssonntag von 8 bis 12 Uhr geöffnet!

Floristik, Zimmerpflanzen, Frischgemüse, Beet-, Balkon-, Terrassen- und Gemüsepflanzen, Kräuter u. v. m.

info@jaegerbauer.at
www.jaegerbauer.at
Tel. 0512/285778,
Doktor-Stumpf-Str. 115

Gärtnerei Jägerbauer
ihre Qualität-Tirol-Gärtnerei in Innsbruck

JETZT BUCHEN

Ihr MODUL in unseren Rubriken!

Sie wollen preiswert & unkompliziert Ihre Produkte und Dienstleistungen bewerben oder eine Veranstaltung promoten?

Dann nutzen Sie unsere Werbe-Rubriken, z. B. für:

WOHNEN & BAUEN FREIZEIT & SHOPPING DIENSTLEISTUNGEN

EVENTS & KULTUR GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

MEHR INFOS: **0512/586020-2121** oder **office@target-group.at**



JURA STORE INNSBRUCK

BERATUNG - VERKAUF - REPARATUR



Persönliche Beratung
Attraktive Angebote und Aktionen
Mieten statt kaufen
Reparatur (Partnerbetrieb der Geräte Retter Prämie)
Exklusives Kaffeesortiment



JURA Store operated by SCD Amraser Straße 85, 6020 Innsbruck und auf jurastore.at

Gemeinsam Nachbarschaft gestalten

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

WILTEN Bauwerkstatt für (Aus-)Tauschmöbel

Bau mit uns!

Hast du Lust, Möbel zu bauen? Dann bist du bei der Bauwerkstatt genau richtig! An verschiedenen angeleiteten Mitmach-Stationen hast du die Möglichkeit, mit dem Kunst- und Kulturkollektiv Krater Fajan zusammen zu bohren, zu sägen, zu schleifen und zu streichen. Der Workshop ist für Groß und Klein.

Wo & Wann: Mentlgasse 12b, Mittwoch, 13. Mai, 15.00 bis 18.30 Uhr

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wilten, Kunst- und Kulturkollektiv Krater Fajan

WILTEN Wiltener Innenhöfe Flohmarkt

Schätze
finden und
Nachbar:innen
kennnenlernen

Hausgemeinschaften öffnen ihre Innenhöfe und verwandeln sie in Flohmärkte. Gut erhaltene Dinge finden ein neues Zuhause. Die Nachbarschaft lernt sich kennen. Neugierige entdecken verborgene Innenhöfe. Komm vorbei!

Wo & Wann: in ganz Wilten, Samstag, 16. Mai, 13.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wilten und SOS Kinderdorf

WILTEN Zivilcourage – Wie leben wir sie täglich?

Was genau ist eigentlich Zivilcourage? Und wie setze ich diese im Alltag um? Damit beschäftigen wir uns gemeinsam. Eine Veranstaltung für Austausch und Begegnung.

Wo & Wann: Stadtteiltreff Wilten, Mittwoch 20. Mai, 14.30 bis 16.00 Uhr

Voraussetzung: kostenfrei, keine Anmeldung

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Wilten und Sozialarbeit Leben im Alter Wilten

SAGGEN Nachbarschaftstreff in der Bienerstraße

Kaffee,
Kuchen und
Gespräche

Zum „Tag der Nachbarschaft“ lädt der Stadtteiltreff Bienerstraße gemeinsam mit dem Team von TaBeA-Lebenshilfe Tirol und engagierten Anwohner:innen zum gemütlichen Beisammensein ein.

Wo & Wann: Stadtteiltreff Bienerstraße, Bienerstraße 10/800, Mittwoch, 27. Mai, 16.00 bis 18.00 Uhr

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit Saggen und Dreieiligen

HÖTTINGER AU Tag der Nachbarschaft in der Höttinger Au

die Höttinger
Au kommt
zusammen

Von 15.00 bis 18.00 Uhr sind viele Vereine, Initiativen und Einrichtungen aus oder mit Bezug zur Höttinger Au und der Stadtteiltreff Höttinger Au am Pfarrplatz Guter Hirte. Von 19.00 bis 21.00 Uhr kann man sich im Stadtteiltreff Höttinger Au zu einem ImproTheater & gemütlichen Get Together treffen.

Wo & Wann: am Pfarrplatz Guter Hirte, Fürstenweg 114, Freitag, 29. Mai, 15.00 bis 18.00 Uhr und im Stadtteiltreff Höttinger Au, Daneygasse 1, 19.00 bis 21.00 Uhr

Voraussetzung: Wenn man bei dem Koffermarkt mitwirken möchte, dann kann man sich bis 15. Mai unter stt.hoettingerlau@isd.or.at anmelden.

Veranstalter:in: Stadtteiltreff Höttinger Au und Haus im Leben

OLYMPISCHES DORF Nachbarschaftscafé am Sonntag

Kaffee &
Plausch!
Kommt
vorbei.

Komm auf Kaffee & Plausch und verbringe einen gemütlichen Vormittag vor oder im Stadtteiltreff. Im Rahmen des Internationalen Tag der Nachbarschaft am 29. Mai veranstaltet das Stadtteiltreff O-Dorf gemeinsam mit Akteur:innen aus dem Stadtteil ein Nachbarschaftscafé. Interessiert? Dann komm gerne vorbei!

Wo & Wann: Sonntag, 31. Mai, 09.00 bis 11.30 Uhr, Stadtteiltreff O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1

Bei Schönwetter outdoor, bei Schlechtwetter indoor.

Voraussetzung: kostenfrei, keine Anmeldung.

Veranstalter:in: Stadtteilarbeit O-Dorf mit Akteur:innen aus dem Stadtteil

DONNERSTAGSPROGRAMM Treffpunkt Museum – Geschichte Zeughaus

Museums-
geschichte

Bei diesem Treffen werden wir das Zeughaus erkunden: Welche Rolle spielte Kaiser Maximilian bei dessen Entstehung? Wie wurde aus einem Waffenlager ein Museum? Eine einstündige Führung beantwortet diese und andere Fragen zur Geschichte des Zeughauses.

Wo & Wann: Museum im Zeughaus, Zeughausgasse 1, Donnerstag, 21. Mai, 13.45 Uhr

Kosten: 2 € Führung u. 7 € Eintritt, mit Kulturpass Eintritt kostenlos

Anmeldung erforderlich: Ja, unter +43 664 800937556 – max. 15 Personen

Veranstalter:in: ISD Sozialarbeit „Leben im Alter“



Woche der
Zivilcourage

Weitere Veranstaltungen
der ISD-Sozialarbeit
[www.isd.or.at/de/
sozialarbeit/aktuelles/](http://www.isd.or.at/de/sozialarbeit/aktuelles/)



Dein Innsbruck stellt sich vor Orte des Abschieds, Worte des Neuen

Die zwei Welten des Alexander Legniti

Von der Biologie zur Poesie, vom Standesamt zum Friedhof: Alexander Legnitis Lebenslauf ist so bunt wie seine Kinderbücher. Bereits 1990 startete der studierte Biologe bei der Stadt Innsbruck. Von 2003 bis 2010 war er als Standesbeamter tätig, bevor er die Leitung der Städtischen Friedhöfe übernahm. Doch sobald er die Arbeit niederlegt und den Stift ansetzt, öffnen sich völlig neue Räume: Bis Ende 2025 verfasste er beeindruckende 50.734 Gedichte – in seinem Rekordjahr 2021 bis zu 21 Verse täglich. Seine Lyrik wurde sogar ins Japanische übersetzt. Doch seine Leidenschaft gilt nicht nur dem Reim: In 14 vollendeten Kinderbüchern, wie der Reihe „Thaddäus' Zauberreise“, vermittelt er jungen Leser:innen wichtige Werte wie Empathie und Hilfsbereitschaft. So bleibt er ein Mensch, der beruflich den Abschied verwaltet, aber auf dem Papier das Leben in all seinen Facetten feiert.

Text | DJ



Alexander Legniti verbindet seine Aufgaben als Friedhofsverwalter nahtlos mit seiner großen Leidenschaft für Kinderliteratur.



Fast schneller als der Auslöser klicken kann: Alexander Legniti bannt seine Gedanken in Rekordgeschwindigkeit auf Papier.

Gärtnern auf Terrasse und Balkon:

Ich möchte meinen Balkon zum Blühen bringen, habe aber keinen grünen Daumen. Gibt es „Anfängerblumen“, mit denen man nichts falsch machen kann?



Klassiker sind Pflanzen, die wenig Pflege und Wasser benötigen: z. B. Pelargonien und Geranien (stehende und hängende Arten), Begonien in verschiedensten Farbtönen und Größen, Verbenen, Weihrauchpflanze (lat. Plecrantus, gut gegen Schädlinge, duftet gut), Lavendel, Husarenknopf (lat. Sanvitalia), Nelken-Arten, Olivenbäume, Mittagsblumen, Studentenblume (Tagetes)

Welche Blühpflanzen gedeihen auch auf schattigen Balkonen und Terrassen?

Fuchsien, Begonien-Arten, Schatten-Lieschen, Balkon-Efeu, Buntnesseln in unterschiedlichen Blattschmuck-Farben, Schneezauber, Hortensien, Funkien-Arten, Dipladenia (Mandeville)

Kann ich auf meinem Stadtbalkon auch Gemüse anpflanzen?

Ja, Gemüse gedeiht auch (z. B. Pflück- und Schnittsalate, Blattsenf, Balkontomaten, Snack-Paprika, Fingergurken, Erdbeeren, Chilipflanzen, Melanzane). Wichtig ist, dass

die Gefäße groß genug sind (ev. Hochbeete und Ähnliches). Kräuter können auch angebaut werden (z. B. Basilikum, Petersilie, Schnittlauch, Schnittknoblauch, Rosmarin, Thymian-Arten, Oregano, Dill, Koriander). Weniger günstig sind Minze-Arten, weil sie sehr viel Wasser brauchen und alles, was in ihrer Nähe wächst, verdrängen.

Was kann ich tun, wenn ich niemanden zum Gießen habe und im Sommer mal über ein verlängertes Wochenende wegfahren möchte?

Da gibt es einige Tricks: Etwa eine Wasserflasche mit Ton-Kegel verkehrt in die Erde stecken. Der Ton-Kegel gibt das Wasser dann nach Bedarf langsam ab (gibt dafür verschiedenste Anbieter). Eine andere Möglichkeit ist ein Kübel Wasser, der leicht erhöht neben einen Topf gestellt wird. Dann eine Wollschnur vom Kübel in den Topf legen und dort mit einem Gewicht (z.B. Stein) beschweren. Über die Schnur fließt das Wasser in den Topf.

Text | MD



Tigermücke:

5 einfache Tipps für Zuhause

1 Wasser vermeiden

- Kleine Wasseransammlungen einmal pro Woche entleeren
- Untersetzer, Vogeltränken und Planschbecken im Blick behalten
 - Schon kleinste Wassermengen reichen aus

2 Behälter richtig lagern

- Eimer, Gießkannen und Blumentöpfe umdrehen oder unter Dach stellen
- Regentonnen abdecken und Dachrinnen sauber halten

3 Brutstätten verhindern

- Kleinstwasserstellen entfernen, abdecken oder mit Sand füllen
- Blumenkästen und Untersetzer regelmäßig reinigen

4 Überwinterung stoppen

- Behälter gründlich reinigen und trocken lagern
 - Eier können den Winter überleben

5 Mücke entdeckt?

- Foto machen und über die kostenlose App „Mosquito Alert“ melden
 - hilft, neue Vorkommen frühzeitig zu erkennen



Mosquito Alert:
Die App, um Mücken zu melden.
www.mosquitoalert.com

Grillen – aber sicher!

Sobald die Temperaturen in die Höhe klettern, wird auch in Innsbruck der Grill ausgepackt. Wer dies auf einem der vier öffentlichen Grillplätze tun möchte, sollte nicht auf das Reservieren vergessen. Die Nutzung der Grillstellen auf der Rimmlwiese, der Saurweinwiese in Kranebitten, der Rossaupromenade und am Gramartboden ist nur nach vorheriger Online-Buchung unter www.innsbruck.gv.at/grillen erlaubt. Über diesen Link ist auch ein Brandschutzratgeber der Berufsfeuerwehr Innsbruck für ein sicheres Grillvergnügen zum Download verfügbar.





© Stadtarchiv Innsbruck (3)

Innsbruck erinnert sich...*

Aus dem Stadtarchiv/
Stadtmuseum von Hanna Fritz

Im Frühjahr erblüht die Stadt jedes Jahr aufs Neue in Blumenpracht und saftigem Grün. Dafür sorgt heute das Amt für Grünanlagen, das früher „Gartenamt“ hieß. Dieser kleinen Streifzug gibt Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der städtischen Mitarbeiter:innen – über die Jahrzehnte hinweg.

* Die Originaltexte und Titel des Bilderblogs wurden zur besseren Lesbarkeit für das Druckformat leicht angepasst.

Unterwegs mit dem Gartenamt I

Wir springen zurück in das Jahr 1976: Im Bild oben sehen wir die „Flotte“ der Traktoren des städtischen Gartenamtes vor dem Gebäude Schützenstraße Nr. 60. Im Frühjahr 1976 musste sie um ein viertes Gerät vergrößert werden, da viele neu hinzugekommene Grünflächen im insbesondere im O-Dorf zu bestellen waren. Im von Juni des Jahres war im „Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt“ lesen: Zu gepflegten Grünanlagen gehört auch ein üppiger „gut frasierter“ Rasen. Vier Mähtraktoren und 16 Handrasenmäher sind ganztägig im Einsatz und betreuen die rund 40 ha städtische Mähfläche. Um den Innsbrucker Rasen dem berühmten englischen Vorbild möglichst ähnlich werden zu lassen, verwendet das Stadtgartenamt jährlich rund 1500 kg Düngemittel. [...] Weil Grünflächen innerhalb des Stadtgebietes nicht nur für die Gesundheit der Bevölkerung unerlässlich sind, sondern auch Auge und Gemüt erfreuen, kann ihrer Ausgestaltung nicht genug Sorgfalt entgegengebracht werden. Von Seiten der Stadtführung wird diesem Umstand durch die Bereitstellung bedeutender Mittel Rechnung getragen, das Forst-, Agrar- und Gartenamt verfügt über ein jährliches Budget von insgesamt über 18 Millionen Schilling.

Unterwegs mit dem Gartenamt II

Das untere Bild zeigt Gärtner des Stadtgartenamtes bei der Bepflanzung städtischer Blumenschalen in der Altstadt im Frühjahr des Jahres 1977. Für dieses Jahr waren beispielsweise 58.184 Blumenzwiebeln im vorhergehenden Herbst eingesetzt worden. Im zugehörigen Begleittext zu diesem Bild ist zu lesen, dass die Frühjahrsbestellung der Grünanlagen für das Jahr 1977 227.823 Schilling betrug – nur etwa ein Drittel des gesamten jährlichen Budgets für Grünflächen in Parkanlagen und Blumenschmuck für das genannte Jahr.



Unterwegs mit dem Gartenamt III

Ich denke, jeder/jede Leser:in bekommt, so wie ich, beim Hinausgehen auch schon so richtig Lust auf Frühling – d.h. Hochsaison natürlich für die Mitarbeiter*innen des städtischen Gartenamtes, zur Anlage und Pflege von bunten Farbtupfern und frischem Grün im Stadtgebiet.

So geschehen auch im Jahr 1982. Zu unserem heutigen Titelbild wurde in der Mai-Ausgabe der Innsbrucker Stadtnachrichten berichtet: *Wo das Anlegen von Grünanlagen nicht möglich oder sinnvoll wäre, ist das Stadtgartenamt bemüht, durch das Aufstellen von artenreich bepflanzten Blumenschalen Farbe in das Stadtgebiet zu bringen. Insgesamt 29 Schalen werden heuer die Augen und Herzen der vorübergehenden Naturfreunde erfreuen. Ihre Aufstellungsorte sind: im Olympischen Dorf, vor der Pradler Kirche (Bild oben), vor dem Stadtsaal und vor der Ottoburg.*



Lust auf mehr?
Besuchen Sie Innsbruck erinnert sich, den Bilderblog des Stadtarchiv/Stadtmuseum: www.innsbruck-erinnert.at

Brunos feines Wurzelwerk

Wissen aus 108 Jahren Familienbetrieb und einfache, authentische Rezepte. Jetzt bei uns im Geschäft erhältlich.

obst-gemüse niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL

NEU



© IVB

Mit der Waldbahn ins Grüne

Die Waldbahn verbindet Stadt und Natur – vom Zentrum direkt ins Ausflugs- und Naherholungsgebiet bis nach Igls.

Raus aus der Stadt und direkt ins Erlebnis: Mit der Waldbahn der IVB beginnt der Ausflug ins Grüne ganz entspannt im Stadtzentrum. Seit 126 Jahren verbindet die Linie 6, vielen als „Iglser“ bekannt, Innsbruck mit dem Mittelgebirge und zählt bis heute zu den schönsten Ausflugsbahnen Österreichs. Die herrliche Aussicht macht bereits die Fahrt zum Erlebnis.

Auf einer Strecke von 8,36 Kilometern fährt die Tram vom Bergisel bis nach Igls und erschließt im Stundentakt ein vielseitiges Naherholungsgebiet. Entlang der Strecke liegen bekannte Sportstätten wie die Bergiselschanze sowie geschichtsträchtige Orte wie das Schloss Ambras.

Auch für Naturbegeisterte gibt es einiges zu entdecken wie Moorlandschaften oder Grotten.

Besonders für Familien bietet die Waldbahn zahlreiche attraktive Ziele: Ein Waldspielplatz lädt zum Austoben und Entdecken ein, während der Lanser See an warmen Tagen für Erfrischung sorgt. Zahlreiche Wander- und Laufstrecken durch den Wald oder ruhige Feldwege machen die Region ideal für Bewegung an der frischen Luft.

Abgerundet wird der Ausflug durch ein vielfältiges kulinarisches Angebot – von bodenständigen Gasthäusern bis hin zu

trendigen Lokalen. Die Waldbahn zeigt, wie einfach nachhaltige Mobilität sein kann: einsteigen, abschalten und ankommen. Ideal für Familien, Aktive und alle, die Natur und Erholung unkompliziert mit der Tram erreichen möchten.

Weitere Informationen unter www.ivb-waldbahn.at ■



Innsbruck vor 100 Jahren 1926

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck von Angelika Kollmann-Rozin



Schloss Mentelberg gegen Innsbruck
Schloss Mentelberg
(Stadtarchiv Innsbruck, Ph-35111)

8. Mai Der Kauf des Schlosses Mentelberg

Wie uns seinerzeit von den Käufern des Schlosses Mentelberg, den Gesellschaftern der Alpinen Holzindustrie, mitgeteilt wurde, soll das

Schloß in ein Hotel umgewandelt werden. Es wurde uns auch gesagt, daß der Hotelbetrieb noch in diesem Sommer eröffnet werde. Wie wir erfahren, haben die neuen Besitzer aber noch nicht einmal um die Konzession zum Betriebe des Hotelunternehmens eingereicht, obwohl seit dem Kauf schon mehr als sechs Wochen verstrichen sind. Es erscheint also sehr fraglich, ob das Hotelunternehmen überhaupt zustande kommen wird und es scheint sich in Anbetracht der sehr niedrigen Kaufsumme mehr um einen Spekulationskauf gehandelt zu haben.

18. Mai Werft keine Orangenschalen auf den Weg!

Ein abgebauter 53jähriger Beamter glitt Montag abends beim Ueberschreiten der Karwendelbrücke durch eine am Boden liegende Orangenschale aus und verletzte sich das linke Knie derart, daß er in die chirurgische Klinik gebracht werden mußte.

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie online unter www.innsbruck-erinnert.at

4. Mai Die Überbauung des Sillkanals

In der Adamgasse an der Baustelle des neuen städtischen Dampfbades ist die Überbauung des Sillkanals gegenwärtig in vollem Gang. Um die nötigen neuen Dämme aufzurichten, ist die Sill gegenwärtig abgestellt, zahlreiche Arbeiter sind mit allen Kräften daran – es werden auch nach Feierabend Ueberschichten gemacht – die notwendigen Eindämmungs- und Uebermauerungsarbeiten so rasch wie möglich soweit fertigzustellen, daß die Sill, deren Wasserkraft die benachbarte Feigenkaffeeabrik Hibler treibt, bald wieder in den Kanal eingeleitet werden kann. Die Bauarbeiten am Dampfbad nehmen, wie man täglich beobachten kann, einen sehr raschen Fortgang.



Wasserrad der Feigenkaffeeabrik Gedeon von Hibler am Sillkanal (Stadtarchiv Innsbruck, KR-PH-561)

12. Mai Falsches Kleingeld im Umlaufe.

In Hötting wurde in den letzten Tagen in einer Gemischtwarenhandlung ein Zehngroschenstück eingenommen, das in seinem Metallwert bedeutend geringhaltiger war als die gleichen Geldstücke der gleichen Prägung des gleichen Jahrganges 1923. Die Prägung selbst kann als gelungen bezeichnet werden, nur ist das Edelweiß unter dem Brustbild etwas verschwommen. Der Herausgeber des Falsifikates konnte vorläufig nicht ermittelt werden, doch wird nach ihm, sowie nach dem Erzeuger dieser Falsifikate gefahndet. Etwaige diesbezügliche Wahrnehmungen wollen den Sicherheitsbehörden mitgeteilt werden.

31. Mai Hütet die Kleinen!

Eine Frau aus Hötting hatte sich wegen nachlässiger Beaufsichtigung ihres Kindes zu verantworten. Die Frau, eine Bäuerin und Mutter von acht Kindern, kann natürlich nicht jeden Augenblick hinter ihren Kleinsten her sein. So war es möglich, daß ein vierjähriges Mädchen zur Zeit als der Notverkehr mit Automobilen auf die Hungerburg durch die engsten Gassen von Hötting führte, beim Spielen beinahe von einem der schweren Autos überfahren worden wäre. Der Richter ging jedoch mit einem Freispruch vor, weil durch die Zeugenaussagen festgestellt werden konnte, daß das Kind nur durch einen unglücklichen Zufall gerade vor das Auto sprang.

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

20. März 2026
Sophia Maria Hast und Daniel Turri
beide Innsbruck

21. März 2026
Med M.MUS. Alisa Yvonne Sippel und Samuel Benjamin Christoph Ruckh BA
beide Innsbruck

11. April 2026
Kathrin Gruber und Lorenz Johannes Auer
beide Schwaz

Dr.med.univ. Erve Bilgin und Bünyamin Çandir
Dornbirn, Innsbruck

Victoria Wallnöfer und Andrea d'Argenio
beide Innsbruck

Nicole Bettina Haberfellner und Matthias Mitterer
beide Innsbruck

Greta Ina Schauer und Armin Stumreich,
beide Innsbruck

Zeynep Topal und Stefan Herbert Riedl
beide Innsbruck

17. April 2026
Batuhan Özgen und Fatma Soyak
Fulpmes, Innsbruck

18. April 2026
Rainer Stehle und Katrin Göbl
beide Innsbruck

Ibrahim Kaya und Eda Demirağ
Mieders, Dornbirn

Bitte melden! Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtsstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2025 auch wieder die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern.

Kontakt: **Evelin Weniger**, Tel. +43 512 5360 2311,
E-Mail: evelin.weniger@innsbruck.gv.at

Hochzeitsjubilare April 2026

Gnadenes Hochzeitsjubiläum (70 J.)
Gamper Margaret und Walter (11.4.)

Diamantenes Hochzeitsjubiläum
Berchtold Alma und Alfred (24.2.)

Knapp Gertrude und Josef (10.3.),

Müller Eleonore und Felix (25.3.)

Blasy Heidemarie und Dipl.-Ing. Rolf (29.3.)

Cilga Gülüzar und Kekko (29.3.)

Hammerer Gotlind und Ignaz (1.4.)

Winkler Sonja und Günter (2.4.)

Lintner Brunhilde und Dieter (12.4.)

Loewit Ida und Dkfm. Peter (16.4.)

Schreiber Brigitta und Helmut (19.4.)

Goldenes Hochzeitsjubiläum
Weißengruber Elisabeth und Hansjörg (21.2.)

Miller Dr.^m Hildegard und Mag. Markus, MSD (24.3.)

Minatti Angelika und Günter (24.3.)

Meischl Regina und Manfred (24.3.)

Votova Annemarie und Josef (3.4.)

Neuwirt Edith und Helmut (10.4.)

Repitsch Maria und Alfred (14.4.)

Mader Jennifer und Heinz (17.4.)

Nagele Jutta und Michael (24.4.)

Spörr Anna-Maria und Gerhard (24.4.)

Alle Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen finden sich online unter presse.innsbruck.gv.at

Herzlich willkommen!

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Jänner 2026

15.1. Sovita Ghaosie
29.1. Aurelia Suchánková

Februar 2026

5.2. Ayham Aljasem
6.2. Pierre Prinoth
10.2. Naylah Berkyyova
11.2. Nancy Noori
13.2. Aymira Özgül
14.2. Rosa Laimer-Widauer

Scherat Ferhat
Mohammad

15.2. Bogdan Ivanchuk

19.2. Lea Al Miffleh

20.2. Rosa Maria Stocker

21.2. Finn Stöckl

22.2. Tobias Markus Angerer

Samuel Rudolf Moser

23.2. Aljeen Abdo

Sarah Avdoyan

24.2. Hubert Bursa

Alya Lina İnce

25.2. Layan Albadri

Sam Burchell

Sam Filzwieser

26.2. Liam Abdullah

Hind Dijwar

27.2. Olivia Trattnig

Miran Atashyan

Alexandru Mario Bonescu

Lumi Posch

28.2. Klarisa B K

Arlo Darskus

David Kranjec-Schahinjan

Paula Schreiner

März 2026

1.3. Moritz Müller

2.3. Maximilian Johann

Gritsch-Maraña

Rajana Kjazimi

Elias Stefan Schmid

Naya Shurrah

3.3. Yazan Abbas

Arin Nassar

Matti Theo Seidner

Alexander Patrick Waitz

Emma Olivia Černáková

4.3. Adam Hochmuth

Ryan James Hougnon

Clara-Lia Klimmer

Fiona Sophia Lubach

Simon Alexander Lubach

5.3. Elena Al Bakor

Naomi Kainz

David Knoflach

Marie Kugler

Marie Melanie Meil

Neyla Maria Rafida Molk

Emil Plunser

6.3. Jovan Kostić

Julian Orabi

Maximilian Siller

7.3. Felix Adrian Ager

Andrej Aksentijević

Frida Maria Angermann

Lina Lorelai Macheiner-

Tembler

8.3. Ettore Ludovico Colabraro

Leni Lisa Maurer

Helene Meilinger

Diana Isabel Schröder

Omar Shehab

9.3. Laios Yu Fung

Mohamed Jafo

Ahmet Karan Keser

Sophia Julia Stöberl

10.3. Valentina Christine Lydia

Bauer

Anton Konstantin

Burtscher

Olivia Eller

Matheo Mall

Maurice Mall

Elena Maria Schurl

11.3. Gioele Catalano Ferrari

Leonard Carlo Aaron

Lübbers

Kai Soltanzadeh

Narmighi

12.3. Valentin Bernhard David

Freysinger

Samuel Hiebeler

Dora Kapeller

Elena Kapeller

Aaron Messner

Elias Müller

Anton Rabl

13.3. Adam Almohammad

Teo Brnjić

Rosina Holzer

Lara Margaretha Hörtnagl

Lalisa Sabrina Knaus

Anton Larcher

Allissia Celestina

Scheiring

Levi-Alexander

Schwarzenberger

14.3. Ayan Kareem

Amalia Maria Rainer

Manoel Rotter-Murrer

15.3. Mona Gahee Bernien

Lia Klaunzer

Noah Mohamed

16.3. Valentin Arzberger

Amalia Noelle Amen

Masarwa

Jakob Rothberger

17.3. Ferdinand Philipp Arias

Florian Walter Giner

Siyona Khuntia

Sophie Franziska

Steinlechner-Küng

Fabian Strobl-Jonach

Valentino Volpini

Levi Hanspeter Vötter

18.3. Carlo Beer

Anton Eduardo Rode

19.3. Yagen Alsheikh

Luisa Meradi

Nora Raffl

Tilda Raffl

Moritz Schindlbeck

20.3. Almuthanna Alabboud

Felina Federspiel

Mattheo Federspiel

Alessio Hermann Glatz

Jonas Levi Hanser

Florian Luca

Kerschbaumer

Zoey Lettenbichler

Paula Irma Löffler

Romy Stanzel

Sara Zakomac

21.3. Adam Canov-Al-Yaaqoubi

Jonathan Kandolf

Clara Sofie Ploner

Sajra Ruvić

22.3. Meryem Elif Salman

Maximilian Josef Widner

23.3. Katharina Czerwenka

Kaja Radosavljević

Viktor Radosavljević

Moritz Lou Seyfried

Fabio Johann Windegger

Ömer Altay Yavuz

24.3. Hassan Abdallah

Madeleine Kreilingler

25.3. Luisa Ager

Elisa Kirchebner

Lorenz Salzmann

Nevio Stampfl

Omar Sultan

Adriana Vidošević

26.3. Peter Damiano Fluckinger

Thomas Cosimo

Fluckinger

Sophie Hellrigl

Jori Ludwig

Anton Karl Mair

Fiete Jonathan Maue

Malte Theodor Maue

Fabian Schweiger

27.3. Mila Ritter

Melina Viola Vötter

29.3. Sina Sabine Di Stasio

31.3. Moheeb Banisaad

BESSER GEHEN



Maximilian Straße 13
6020 Innsbruck
www.staudinger-schuh.com

Komfortschuhe heißt bei uns: passend, weich, stabil – und für Ihre Fußform gemacht. Wir achten auf anatomische Passform, dämpfende Sohlen und bei Bedarf fertigen wir individuelle, orthopädische Maßeinlagen.

happy baby

HappyBaby Zams
Das MEHR für Dich und deine Familie

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMANN Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • [grissemannjuniorwelt](https://www.facebook.com/grissemannjuniorwelt)

Innsbruck trauert um ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Angehörigen.

März 2026

Anna **Ölhafen**, 90 (1.3.)
Heinz Walter **Vollovec**, 86 (1.3.)
Markus Otto **Gfrei**, 59 (2.3.)
Duglore **Hampl**, 90 (2.3.)
Gernot **Nedl**, 84 (2.3.)
Margot **Prasch**, 80 (2.3.)
Tibor **Farkas**, 73 (3.3.)
Herbert **Grünfelder**, 83 (3.3.)
Claudia **Hofer**, 83 (3.3.)
Herlinde **Schwaiger**, 76 (3.3.)
Petra **Gnadt**, 90 (4.3.)
Ingeborg **Heufler**, 95 (4.3.)
Christian **Juen**, 63 (4.3.)
Peter **Rauch**, 93 (5.3.)
Wilhelm **Albrecht**, 91 (6.3.)
Renate **Gludovatz**, 81 (6.3.)
Inge **Hörtnagl**, 86 (6.3.)
Dietmar **Kromoser**, 77 (6.3.)
Johann **Wieser**, 96 (6.3.)
Hediye **Şahin**, 60 (7.3.)
Stefan **Dibiasi**, 86 (7.3.)
Ernestine Friederike **Kindermann**, 98 (7.3.)
Armin **Lang**, 53 (7.3.)
Herbert **Tröbinger**, 82 (7.3.)
Andreas Werner **Hell**, 28 (8.3.)
Regina **Kirchmair**, 95 (8.3.)
Angela **Pleickner**, 68 (8.3.)
Martha **Senn**, 93 (8.3.)
Josef **Streif**, 71 (8.3.)
Yvonne **Teszner**, 38 (8.3.)
Josef **Gamper**, 93 (9.3.)
Josef **Schwabl**, 92 (9.3.)

Helmut **Ertl**, 75 (10.3.)
Hermine **Havlicek**, 84 (10.3.)
Spasoje **Lakic**, 75 (10.3.)
Annemarie **Lifschitz**, 82 (10.3.)
Maria Waltraud **Renner-Klinar**, 77 (10.3.)
Alfred **Zankai**, 84 (10.3.)
Anastasia **Gruber**, 13 (10.3.)
Memiş **Bucak**, 88 (11.3.)
Irma Hermelinde **Frass**, 84 (12.3.)
Melanie Maria **Gietl**, 99 (12.3.)
Manfred Friedrich **Hofer**, 82 (12.3.)
Dr.med.univ. Choi-Keung **Ng**, 80 (12.3.)
Helga **Längerer**, 85 (13.3.)
Wolfgang **Reiter**, 94 (13.3.)
Dipl.-Ing. Gerd **Fritz**, 82 (14.3.)
Maria Magdalena **Hofer**, 88 (14.3.)
Thomas **Ottmann**, 67 (14.3.)
Aloisia **Urban**, 91 (14.3.)
Selma **Kalmış**, 37 (15.3.)
Ilse **Kopriva**, 86 (15.3.)
Dr. Wolfram **Krömer**, 90 (15.3.)
Yunus **Kalmış**, 31 (15.3.)
Veronika Ingeborg **Drumm**, 51 (16.3.)
Maria-Theresia **Klapeer**, 100 (16.3.)
Anna **Kuen**, 76 (16.3.)
Günter **Tschaikner**, 83 (16.3.)
Ludwig **Juen**, 89 (17.3.)
Ingomar Ludwig **Krehan**, 95 (17.3.)
Waltraud **Niedrist**, 91 (17.3.)
Gertraud **Stoll**, 93 (17.3.)
Gisella **Stolz**, 90 (17.3.)
Viktor **Bicskei**, 47 (17.3.)
Đorđe **Dragičević**, 83 (18.3.)
Waltraut Margarete Marta **Franz**, 91 (18.3.)
Herlinda Maria Wilhelmina **Fritz**, 96 (18.3.)
Stefanie **Kotek**, 101 (18.3.)
Margit **Schweinester**, 77 (18.3.)

Hildegard **Zengerer**, 91 (18.3.)
Erwin **Achenrainer**, 77 (19.3.)
Edith **Lindenthaler**, 95 (19.3.)
Hermann **Satzinger**, 87 (19.3.)
Dr. Dipl.-Ing. Arnold **Klotz**, 85 (20.3.)
Eleonore **Wimmer**, 74 (20.3.)
Stephan Alois **Ried**, 60 (20.3.)
Paul **Rubatscher**, 83 (20.3.)
Dr. Allan Stanley **Janik**, 84 (21.3.)
Heidrun **Schnölzer**, 82 (21.3.)
Norbert **Schwab**, 77 (21.3.)
Johann **Strobl**, 66 (21.3.)
Anna Regina **Leiter**, 95 (22.3.)
Margit **Löw**, 96 (22.3.)
Kurt **Mairhofer**, 75 (22.3.)
Mag. Walpurga Anna Katharina **Speckbacher**, 74 (22.3.)
Herbert **Strasser**, 84 (22.3.)
Helmut **Walde**, 97 (22.3.)
Adolf **Binter**, 72 (23.3.)
Alexandra Gerda Henriette **Prokop**, 65 (23.3.)
Slavica **Sowa**, 85 (23.3.)
Maria **Amann**, 90 (24.3.)
Darinka Marija **Bijuklic**, 80 (25.3.)
Dr. Helmut **Hörtnagl**, 83 (25.3.)
Ivo **Marijan**, 75 (25.3.)
Dipl.-Vw. Dr. Gert Alfons **Niederwieser**, 82 (25.3.)
Dr. Robert **Oberforcher**, 86 (25.3.)
Dietmar **Russ**, 40 (25.3.)
Brigitte **Stöger**, 83 (26.3.)
Irmgard **Poda**, 92 (27.3.)
Ingeborg **Singer-Höck**, 75 (27.3.)
Siegfried **Eder**, 100 (29.3.)
Anton Siegfried **Golser**, 72 (29.3.)
Hildegard **Ilmer**, 87 (29.3.)
Karl **Recheis**, 75 (29.3.)
Helmut **Fasser**, 86 (30.3.)
Ali **Kurmuş**, 57 (30.3.)
Marianna **Mauersberger**, 88 (30.3.)
Lydia **Seuberth**, 96 (30.3.)

Service & Beratung

Bürgerservice & Senior:innen Büro

Neues Rathaus
(Zentraleingang in den RathausGalerien)
T: +43 512 5360 8000 oder E-Mail:
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr,
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Lost & Found

Fundbüro, Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 8149 oder E-Mail:
post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 17. März 2026 sind eine Tasche mit einem Geldbetrag über 1.000 Euro sowie ein Geldbetrag und drei Schmuckstücke mit einem Wert von je über 100 Euro abgegeben worden.

Elternberatung

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abt. Öffentliche Gesundheit
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/
elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in der Stadt:

- **An-der-Lan-Straße 43**, jeden Mi., 10.00–12.00 Uhr
- **Amraser Straße 5**, Eltern-Kind-Zentrum Amras, jeden 1., 3. u. 5. Do., 9.30–11.30 Uhr
- **Daneygasse 1**, ISD Stadtteiltreff, Höttinger Au, jeden 1. u. 3. Mo. im Monat, 9.00–11.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden 2. u. 4. Do., 9.30–11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteiltreff Reichenau, 2. und 4. Mo. im Monat, 14.00–16.00 Uhr

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben?
Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231?
Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt?

Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 126.500 Verstorbene und ist online aufrufbar unter: www.innsbruck.gv.at/grabsuche



Zeit für Menschen

BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at



Ein Klick in die Zukunft

Mit dem Lieblingsmenschen Wurzeln schlagen, oder ein Nest für die wachsende Familie bauen: Ihre WohnRaum-Finanzierung ist nur einen Klick entfernt.

Achtung: Kreditaufnahme kostet Geld.



125
JAHRE



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Alle Angaben ohne Gewähr

Apotheken Hotline: 1455

Fr., 1. Mai

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke

Technikerstraße 3, Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke

Amraser Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sa., 2. Mai

Stadt-Apotheke

Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel. 589388

Apotheke „Am Mitterweg“

Mitterweg 58a, Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke

Claudiastraße 4, Tel. +43 512 588092

So., 3. Mai

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

Sa., 9. Mai

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5-7, Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 267058

So., 10. Mai

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37, Tel. +43 512 890005

Do., 14. Mai

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke

Gumpstraße 45, Tel. +43 512 341517

Apotheke Bozner Platz

Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Sa., 16. Mai

Apotheke Bozner Platz

Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeburggasse 71b
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

So., 17. Mai

Apotheke „Zur Triumphpforte“

Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51, Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“

Mariahilfstraße 1, Tel. +43 512 281758

Sa., 23. Mai

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

So., 24. Mai

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke

Gumpstraße 45, Tel. +43 512 341517

Apotheke Bozner Platz

Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817

Mo., 25. Mai

Apotheke „Zum Tiroler Adler“

Museumstraße 18, Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke

Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau

Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Sa., 30. Mai

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37, Tel. +43 512 890005

So., 31. Mai

Apotheke „Zum Andreas Hofer“

Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke

Technikerstraße 3, Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke

Amraser Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Eine Übersichtskarte zur Lage
der Apotheken findet sich online unter
www.innsbruck.gv.at/apothenen.

Zahnärzt:innen

Samstag/Sonntag
jeweils 9.00–11.00 Uhr

Fr., 1. Mai

Dr.ⁱⁿ Eva Maria Kleiner

Andreas-Hofer-Straße 6/4,
Tel. +43 512 574294

Sa., 2. Mai/So., 3. Mai

Dr.ⁱⁿ Barbara Knoflach

Meinhardstraße 6, Tel. +43 512 581090

Sa., 9. Mai/So., 10. Mai

ZA, M.Sc. Joachim Krauß

Salurnerstraße 15, Tel. +43 512 908382

Do., 14. Mai/Fr., 15. Mai

Dr. Michael Gabauer-Fidalgo

Innrain 14, Tel. +43 512 563366

Sa., 16. Mai/So., 17. Mai

Dr.ⁱⁿ Carmen Mader

Andreas-Hofer-Straße 6/4,
Tel. +43 512 574294

So., 23. Mai/So., 24. Mai

Dr. Marwin Eller

Innrain 11a, Tel. +43 512 565100

Mo., 25. Mai

Dr.ⁱⁿ Eva Nassberger

Schneeburggasse 50a,
Tel. +43 512 288665

Sa., 30. Mai/So., 31. Mai

Dr.ⁱⁿ Dr.-medic Voichita Sabadus

Schöpfstraße 6b, Tel. +43 512 583700

Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline: 1450

Tierärzt:innen

Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere

erreichbar über die zentrale Notruf-
annahme: Tel. +43 676 88508 82444
bzw. www.tierarzt-notdienst.tirol.de/
Großtiere: Notdienst durch den jeweiligen
Betreuungstierarzt

für Großtiere

Notdienst durch den jeweiligen
Betreuungstierarzt!

Notruf

Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144

Europanotruf 112

Alpiner Notruf 140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel. +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel. +43 512 53601272



Digitales Amtsmagazin

Die aktuelle Ausgabe vom Mai 2026 sowie das Archiv
findet sich online unter: www.innsbruck.gv.at/heftarchiv

Das Amtsmagazin »Innsbruck informiert« ist online abrufbar und wird kostenlos an alle
Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht
erhalten, fragen Sie bitte ihre Briefträgerin/ihren Briefträger danach und teilen Sie uns
dies bitte mit:

Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck

Colingasse 5a, T: +43 512 53608105
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

presse.innsbruck.gv.at, www.innsbruck.gv.at

Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

📍 Stadt Innsbruck | 📱 [stadt_innsbruck](https://www.instagram.com/stadt_innsbruck) | www.innsbruck.gv.at

IMPRESSUM: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung Auflage: 81.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck · **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, T: +43 512 53608105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.^a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Fabian Bär (FB), Mag.^a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Sabine Geiler, Bakk.Komm.MSc (SAKU) Dominik Jäger (DJ), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.^a Anneliese Steinacker (AS), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Ullmann (UI), · **Redaktionsassistent und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Raffaella Metzler · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 1, 6020 Innsbruck, T: +43 512 58 6020 · **Lektorat:** Friederike Göswiner · **Grafik:** Christina Wulfert · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, T: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** T. Schrott



Auf in den Sommer

Die IKB-Bäder starten am Samstag, 9. Mai 2026, mit dem Freibad Tivoli und dem Baggersee Roßau in die neue Freibadsaison. Bereits ab Montag, 4. Mai 2026, sind an beiden Standorten vergünstigte Saisonkarten im Vorverkauf erhältlich.

Baggersee Roßau: Platz für Erholung und Bewegung

Der Baggersee Roßau präsentiert sich auch in diesem Sommer als vielseitige Freizeitdestination für alle Generationen. Großzügige Liegeflächen mit über 53.000 Quadratmetern laden zum Abschalten und Sonne tanken ein, während ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche – vom Abenteuerspielplatz über die Schwimmsel bis hin zum Motorikpark mit 32 Stationen – für abwechslungsreiche Erlebnisse sorgt. Auch sportlich setzt der Baggersee starke Akzente: Beachvolleyball, Fußball und Badminton bieten ideale Bedingungen für Bewegung im Freien. Ein besonderes Highlight ergänzt das Angebot ab Juni: Mit der neuen Padel-Tennisanlage erhält der Standort eine trendige Sportart,

die Spiel, Spaß und Dynamik auf moderne Weise verbindet.

Freibad Tivoli: Sport, Spaß und Abkühlung

Das Freibad Tivoli bietet beste Voraussetzungen für heiße Sommertage. Fünf Becken – darunter ein 50-Meter-Sportbecken – laden zum Schwimmen und Abkühlen ein. Für Action sorgen die 70 Meter lange Wasserrutsche sowie der Sprungturm mit Höhen bis zu 10 Metern. Auch abseits des Wassers überzeugt das Tivoli mit einem breiten Freizeitangebot: Kinderspielplatz, Beachvolleyball- und Fußballplatz sowie ein Streetballplatz bieten Raum für Bewegung und Spiel. Ergänzt wird das Angebot durch Schach, Tischtennis und eine

Jetzt günstig Tickets sichern!

Vorverkauf der Saisontickets:

4. Mai bis 8. Mai 2026

Badesaison:

9. Mai bis
13. September 2026

Kontakt:

0800 500 502, www.ikb.at

Bocciabahn. Wer gezielt trainieren möchte, nutzt die Calisthenics-Anlagen für ein effektives Workout unter freiem Himmel. Für zusätzlichen Komfort sorgen heuer neue Maßnahmen im Freibad: Sonnensegel bei den Tischtennistischen setzen einen ersten Schritt in Richtung verstärkter Beschattung, während Zuschauerbänke und eine eigene Dusche den Beachvolleyballbereich weiter aufwerten.

Früh kaufen lohnt sich

Wer beim Eintritt sparen möchte, nutzt am besten den Vorverkauf: Von 4. bis 8. Mai 2026 sind Saisonkarten zu vergünstigten Konditionen direkt an den Kassen im Tivoli und am Baggersee erhältlich.

Energie

Internet & IT

Wasser & Abwasser

Abfall

Bäder

Inserat 1/1